



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911**

467 (7.10.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-148935](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-148935)

# General-Anzeiger



Abonnement:

20 Pfennig monatlich.  
Eingelohnt 20 Bg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
zuschlag 24. 2.42 pro Quartal.  
Eingel.-Nummer 2 Bg.

Inserate:

Die Colonnade . . . 25 Bg.  
Auswärtige Inserate . . . 30  
Die Reklamenseite . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus  
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger  
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1448  
Druckerei-Bureau (An-  
nahmen, Druckarbeiten) 341  
Redaktion . . . 377  
Expedition und Verlags-  
buchhandlung . . . 318

Nr. 467.

Samstag, 7. Oktober 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
20 Seiten.

### Telegramme.

#### Die monarchistische Bewegung in Portugal.

\* Paris, 6. Oktober. Nach einer der portugiesischen Ge-  
sellschaft angegangenen Depesche fand heute in Lissabon ein  
großer Festzug statt, wobei dem Präsidenten begeisterte Ausdrück-  
ungen dargebracht wurden.

\* Madrid, 6. Oktober. Ein von dem Gouverneur von  
Bontedra zur Erlaubigung über die gemeldete monarchistische  
Bewegung in Portugal abgesandter Vertrauensmann ist heute  
früh mit der Nachricht zurückgekehrt, daß an der spanisch-portu-  
giesischen Grenze durchaus normale Zustände herrschen.

London, 7. Okt. (Von unscr. Lond. Bur.) Wenn die  
Nachrichten, die heute Morgen über die Vorgänge in Portugal hier  
vorliegen, auch immer noch widersprechend lauten, so kann es doch  
keinem Zweifel mehr unterliegen, daß wenigstens 3 Abtei-  
lungen von Royalisten über die Grenze gingen. Es  
scheinen ungefähr 700 Mann gewesen zu sein, die als erste Abtei-  
lung über die Grenze kamen, aber gleich darauf schlossen sich ihnen  
noch 3000 Royalisten an. Diese Abteilung steht gegenwärtig  
in der Provinz Traganza. Die zweite Abteilung ist bei Vila Real,  
die drittletzte die Ankunft der 3. Abteilung erwartet, die unter dem  
Befehl des bekannten Kapitäns Conceiro steht, der zugleich das  
Oberkommando über die ganze Unternehmung führt.

Von Lissabon aus wird jetzt endlich zugegeben, daß es zu ver-  
schiedenen Zusammenstößen mit den Royalisten ge-  
kommen sei, wobei die republikanischen Truppen auch  
einige Verluste erlitten hätten, aber diese werden als gering-  
fügig bezeichnet.

Was König Manuel anbetrifft, so befindet sich dieser noch  
immer in seiner Villa Richmond. Die gegenteiligen Gerüchte sind  
unwahr. Er ist gestern noch dort gesehen worden. Die Villa wird  
von Polizisten umgeben und streng bewacht, weil es heißt, daß  
Anarchisten aus Portugal in London angekommen seien, um  
den König zu ermorden. Die Daily Mail hat ein Tele-  
gramm aus Oporto erhalten, in welchem es heißt, es scheine, daß die  
Stadt Chaves sich bereits in den Händen der aufständi-  
schen Monarchisten befindet. Die dortige Garnison wie auch  
die Einwohner gingen unter großer Begeisterung zu den Royalisten  
über. Dasselbe Blatt berichtet, daß die Nachhaber in Lissabon  
große Anstrengungen machen, die royalistische Gegenbewegung zu  
unterdrücken. Sie haben Truppenverstärkungen, besonders auch  
Artillerie nach Oporto geschickt und von dort aus gingen wieder  
starke Truppenabteilungen in Extrazügen nach dem Norden ab.  
Die betreffende Eisenbahnlinie wurde angewiesen, alles Wagen-  
material für den Truppentransport zu reservieren. Auch mehrere  
Schiffe sind in Oporto angekommen.

Der Korrespondent desselben Blattes in Vigo meldet, er habe  
Nachrichten von der Grenze erhalten, welche besagen, daß die  
Monarchisten bereits am 4. Oktober in die Provinz Tra-  
ganza einzogen. In Chaves sei ihnen viel Munition in die  
Hände. Es heißt, daß die verschiedenen Abteilungen der Royal-  
listen, die für die monarchistische Idee überhaupt fechten wollen, sich  
zusammenschließen gedenken, um dann gemeinsam nach  
dem Süden zu operieren, dem Hauptstich der Republikaner. Die  
Royalisten würden dann eine ansehnliche Armee mit guter zahl-  
reicher Artillerie haben.

#### Der Joidschanfall von Agadir.

w. Berlin, 6. Okt. Der Kommandant des Kreuzers „Ver-  
in“, Korvettenkapitän Kochlein, wird in der Presse erneut  
wegen seines Verhaltens vor Agadir angegriffen. Es handelt  
sich jetzt darum, daß er nicht eingeschritten ist, als einige Fran-  
zosen auf der Walfisch der Stadt Agadir die Nationalflagge  
hissen. Wenn ein Kriegsschiff zum Schutze der deutschen Inter-  
essen in einem ausländischen Hafen liegt, steht ihm nicht das  
Recht zu, einzuschreiten, wenn einige Ausländer aus Freude  
über irgend ein Ereignis ihre Nationalflagge hissen. Dazu ist  
nur allein der Vertreter des Landes berechtigt, in dem sich solche  
private Ausschreitungen zugetragen haben. Der französische  
Konsul in Mogador wurde, wie uns von unterrichteter Stelle

mitgeteilt wird, von der Regierung sofort angewiesen, die Flagge  
niederzuholen. Die Klugheit, Umsicht und Juridikation, die  
Korvettenkapitän Kochlein in schwierigen Lagen schon all-  
wiederholten Malen zeigte, sollte die uneingeschränkte An-  
erkennung finden.

Zum Attentat im österreichischen Abgeordnetenhaus.

\* Wien, 6. Okt. (Abgeordnetenhaus.) Im Verlaufe der  
Sitzung wurden die bisherigen Vizepräsidenten wiedergewählt,  
darunter der Sozialdemokrat Bernerstorfer. Bei der Ver-  
kündigung der Wahl Bernerstorfers wurden vereinzelt Pluirsufe  
auf Seiten der Deutschen laut, worauf die Sozialdemokraten mit  
lautem, anhaltendem Beifall und Hochrufen erwiderten. Hierauf  
wurde die Debatte fortgesetzt.

\* Wien, 6. Oktober. Der Bürgermeister von Sebenico teilt  
der „N. Fr. Pr.“ über den Attentäter Kjegus folgendes mit:  
Der Vater des Attentäters war Gastwirt. Kjegus zeigte sich  
immer unruhig und gewalttätig. Nach der Wahl-  
kampagne bedrohte er den Bürgermeister von Sebenico, weshalb

er gerichtlich bestraft wurde. Auch sonst geriet er wiederholt  
mit den Behörden in Konflikt und wurde des öfteren be-  
straft, ebenso erlitt er während der Militärzeit Strafen. In  
Sebenico war er Korrespondent mehrerer sozialisti-  
scher Zeitungen. Die Nachricht von dem Attentat traf  
gestern Abend in Sebenico ein. Nach gestern Abend wurden in  
der Wohnung des Kjegus und bei seinen Freunden Haus-  
suchungen vorgenommen und dabei mehrere Gegenstände beschla-  
gnet. Verhaftungen sind bisher nicht erfolgt.

\* Billingen, 6. Okt. Gestern nachmittag wurde hier ein  
starkes, 3 Minuten dauerndes Erdbeben wahrgenommen.

\* Hamburg, 6. Okt. (Priv.-Tel.) Auf funktentelegraphische  
Anfrage bei Edison, der sich an Bord des Dampfers „Ame-  
rika“ befindet, ob die im „Newport World“ enthaltenen un-  
günstigen Äußerungen über Deutschland, seine  
Industrie und seinen Handel von ihm getan wurden, antwortete  
Edison durch Funkenspruch, daß er nichts Ungünstiges  
über Deutschland an den „Newport World“ gegeben habe.

## Der Krieg zwischen Italien und der Türkei.

### Erklärungen Kiamil Paschas.

\* London, 6. Okt. Bei dem gegenwärtigen unsichern  
Stand der neuen türkischen Regierung setzen hier und in Kon-  
stantinopel manche Engländer große Hoffnungen auf den tem-  
peramentvollen, aber 85-jährigen Kiamil Pascha, der als  
treuer Freund Englands gilt und bei einem nochmaligen Kabi-  
nettswechsel aus Auber kommen und mit einem Schlage für  
England den in langen Jahren verlorenen Einfluß am Bos-  
porus wiedererlangen soll. Der Berichterstatter des Daily  
Chronicle in Konstantinopel meldet heute von einer Unterredung  
mit Kiamil Pascha, worin der alte Herr sich mit gewohnter Frei-  
mütigkeit geäußert hat. Die Türkei, bemerkte er, habe sich auf  
Verträge und Vereinbarungen verlassen, die ihr weit offen ge-  
halten und nur gewöhnlich in Frieden zu leben. Als dann  
Italien ohne Grund plötzlich mit höchster Rohheit über sie her-  
gefallen sei, habe sich die Pforte an England gewandt,  
zu dem die Türkei aufblühe. Leider sei England zu bedächtig  
gewesen und habe geraten, sich an Deutschland zu wenden. Das  
sei geschehen, der Bescheid aber habe dahin gelaute, es sei zu  
spät, und nun sei der Krieg erklärt worden und man könne  
Streifen zu Lande nicht bekommen. Die Türkei werde gleich-  
wohl niemals Tripolis aufgeben; das könne sie vor  
dem Volke nicht vertreten. Der Kampf müsse bis aufs Äußerste  
fortgesetzt werden, wozu die Mächte nicht einen modus  
vivendi ausfindig machten. Er habe Italiens Absicht lange  
vorausgesehen. Das letzte Kabinett sei zu sorglos gewesen, es  
habe keine Hilfe von der Partei für Einheit und Fortschritt er-  
wartet können, die selbst in der Kammer sei und weder vorwärts  
noch zurück könne und überall in Mißtraut stehe. Rußland  
und Frankreich, bemerkte Kiamil im weiteren, hätten ihn  
wegen seiner Vorliebe für England angeschuldigt. Er mache  
auch kein Hehl daraus, daß er ein Engländerfreund sei, gern  
Englisch spreche, die türkisch-englischen Sympathien zu befestigen  
wünsche und viel für den Frieden auf dem Balkan von einem  
gegenseitigen bessern Verständnis erwarte. Das heutige  
Kabinett sei ebenso schlüssig wie das letzte und könne nicht  
von langer Dauer sein, da es aus Männern ohne Erfahrung  
bestehe. Der Vorschlag, daß er (Kiamil) selbst an die Spitze  
treten solle, sei von der jetzigen Regierung ausgegangen, die er  
für ganz unfähig halte. Der Antrag müsse vom Sultan  
ausgehen, dann würde er ihn in Erwägung ziehen. Der  
Sultan, den er neuerdings gesprochen habe, sehe gesund aus und  
trage weder die gegenwärtige Schwierigkeit. Er und sie alle  
hofften, daß es noch Zeit sei, unblütiges Blutvergießen zu ver-  
hindern.

### Die Blockadeerklärung der italienischen Regierung.

\* Berlin, 6. Okt. (W. B.) Der „Reichsanzeiger“  
meldet: Die italienische Regierung erteilt nachstehende Blockade-  
erklärung, die sie der deutschen Volkskraft in Rom bekanntgibt:  
Die italienische Regierung erklärt im Hinblick auf den Kriegs-  
zustand und gemäß der Grundzüge des Völkerrechts, insbesondere  
der Regeln der Pariser Deklaration vom 16. April 1864 und  
der Londoner Erklärung vom 26. Februar 1909, daß seit dem  
29. September die zwischen dem 11. Grad 32 Minuten und  
dem 27. Grad 54 Minuten östlicher Länge von Greenwich  
liegende Küste von Tripolis bis zur ägyptischen Grenze mit  
ihren Häfen, Fluthäfen, Werften, Docks usw. durch ihre See-  
streitkräfte wirksam blockiert wird. Befreundete und neu-

trale Schiffe erhalten zum Auslaufen aus dem Blockadegebiet  
eine vom Beginn der Blockade laufende Frist, welche vom kom-  
mandierenden Admiral der italienischen Streitkräfte festgesetzt  
wird. Gegen alle Schiffe, welche die Blockade zu brechen  
versuchen, wird gemäß § 575 des Völkerrechts und den mit  
den neutralen Mächten bestehenden Verträgen verfahren.

### Die Balkanpolitik Italiens.

\* Rom, 6. Okt. Die „Tribuna“ erinnert bei Be-  
sprechung des Gesichts des Torpedobootzerstörers „Artig-  
liere“ bei San Giovanni di Medua daran, daß die italienische  
Regierung während des Aufstandes in Albanien, von dem  
lebhaftesten Wunsche befehle, eine Kanoniere Veranlassung der  
Provinz herbeizuführen, strenge Maßnahmen zur Verhinde-  
rung der Einfuhr von Waffen und Munition ergriffen habe.  
Diese Maßnahmen seien nicht nur nach Ende des Aufstandes,  
sondern sogar noch während des jetzigen Krieges aufrechter-  
halten worden. Trotz der Feindseligkeit sei der entschiedene  
Wunsch der Regierung und das Interesse Italiens, daß die  
Unruhen in Albanien sich nicht wiederholten. Trotzdem  
hätten einige fremde Blätter Italien angeklagt, daß es den  
Waffenhandlung begünstige. Am 2. Oktober seien daher  
die Überwachungsbeobachtungen bestätigt und erneuert worden,  
immer in dem Wunsche, alles zu vermeiden, was zu  
Verwicklungen auf dem Balkan führen könnte.  
Es sei Zweifel entstanden, ob nicht die Operationen der italie-  
nischen Schiffe an den Küsten Albanien und im Ionischen  
Meer Veranlassung zu Mißverständnissen geben und die  
dortige Bevölkerung in Aufregung versetzen könnten. Es sei  
also der Flotte erneut Befehl gegeben worden, aller Ope-  
rationen an den Ostküsten Albanien und im Ionischen  
Meer und von Epirus sich durchaus zu enthalten  
und die im Adriatischen Meere kreuzenden Schiffe nach den  
italienischen Befehlen zurückzubehalten. Diese Maßnahmen  
seien von dem Bestreben eingeleitet, die politischen Interessen  
Italiens und Europas zu sichern.

### Die Vermittlung.

Berlin, 7. Okt. (Von unserem Berliner Bureau.)  
„Athens“ erfährt aus diplomatischer Quelle, daß nach der Ein-  
nahme von Tripolis ein Waffenstillstand geschlossen  
und Friedensverhandlungen begonnen wurden. Die Lösung er-  
folgte durch Vermittlung der englischen Regie-  
rung, nach der Erklärung der Pforte, daß sie die Erörterungen  
der Bedingungen des italienischen Minimums annehme, vor-  
ausgesetzt, daß Italien keine Kriegsenschädig-  
ung verlange, dagegen eine Entschädigung für die  
Abtretung zahle. Italien sei damit einverstanden, wünscht  
aber die Dauer der Verhandlungen nicht länger als eine Woche  
nach dem Waffenstillstand. Als Zeichen seiner guten Absicht  
wies Italien sein Geschwader an, die Aktionen an sämtlichen  
Küsten der europäischen Türkei einzustellen, während die  
Türkei erklärte, während der Vorverhandlungen ihre Schiffe  
im ionischen und ägäischen Meere nicht auslaufen zu lassen.  
Deutschland empfahl der Pforte die An-  
nahme dieser Lösung, da von einer Fortsetzung des  
Krieges nichts zu erhoffen sei. Die Türkei werde finanziell

und moralisch geschädigt werden. Die türkische Kammer soll einberufen werden behufs Genehmigung, andernfalls würde die neue türkische Regierung abdanken.

Berlin, 7. Okt. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Konstantinopel wird gemeldet: Heute soll, wie verlautet, ein Kommuniqué der türkischen Regierung erscheinen, das einige Ueberraschungen bringen werde. Angeblich sollen darin alle Repressalien angekündigt werden, die die Türkei nunmehr gegen italienische Untertanen, italienische Waren anzuwenden gedenkt. Es heißt sogar, das Kommuniqué werde die Fortsetzung des Krieges bis zum äußersten verkünden. Man geht aber nicht fehl, wenn man annimmt, daß die Regierung mit dieser Veröffentlichung bezweckt, die Großmächte zur intensiveren Vermittlung anzuspornen und Italien zur Mäßigung zu bewegen.

London, 7. Okt. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Korrespondent des Daily Chronicle in Konstantinopel sagt, er habe die Versicherung erhalten, daß eine Großmacht — welche wird nicht gesagt — gestern der Pforte sehr wichtige Vorschläge betr. die Einstellung der Feindseligkeiten machte und es sei nicht ausgeschlossen, daß diese Bemühungen von Erfolg begleitet sein werden. Auf der andern Seite wird gemeldet, es verlautete gestern in der türkischen Hauptstadt, daß Kaiser Wilhelm dem Sultan neue Vermittlungsvorschläge machte und man habe in Konstantinopel das Gefühl, daß diese Vorschläge sich für beide Parteien als annehmbar erweisen würden. Welcher Art aber diese Propositionen sind, ist nicht zu erfahren.

Die Besetzung von Tripolis und der Chirineika.

Berlin, 7. Okt. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Paris wird telegraphisch: Ueber das Bombardement von Tripolis wird noch gemeldet: Der italienische Admiral Hefi ließ von seinen 10 Panzern nur 6 an dem Bombardement teilnehmen: 3 von Osten mit dem Auftrage, das bei der Dase Tabjuraat gelegene Fort zu zerstören und 3 im Westen, um das sehr kräftig verteidigte Fort Kerfaou zum Schweigen zu bringen. Die italienische Abteilung im Osten schloß besser, als die im Westen. Die Geschosse der im Westen tätigen Kriegsschiffe gingen meist zu kurz. Zeuge des Bombardements war bis zur Dunkelheit ein französischer Konsul, der sich an Bord des gepanzerten Dampfers „Tatua“ befand.

Berlin, 7. Okt. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Chiasso wird berichtet: Wie aus Malta gemeldet wird, brachten Matrosen die Nachricht, daß auch die Chirineika besetzt worden ist. Außer den Häfen von Benghasi und Derna sind noch die Küstenfestungen von Bomober, Urtia und Tobouk bombardiert worden. Italienische Matrosen wurden in diesen Häfen ausgeschifft, haben die Forts besetzt und auf den höchsten Höhen die italienische Flagge aufgesperrt. In Benghasi wurde sehr erbitterter Widerstand geleistet. Die italienischen Kriegsschiffe hatten keine Verluste.

Rom, 6. Okt. (W. B.) Die Blätter besprechen die Besetzung von Tripolis. Das „Giornale d'Italia“ sagt: „Nach fast dreizehn Jahrhunderten sieht Tripolis neuerdings römische Embleme. Die italienischen Farben, die über der Stadt wehen, bezeichnen das Ende einer langen Periode der Barbarei. Die Araber von Tripolis bilden neidisch auf das Gedeihen Ägyptens und Tunesiens. Wie diesen ihre Hoffnungen nicht enttäuschen.“ Der „Corriere d'Italia“ schreibt: „Die Einnahme, die uns keinen Mann und kein Schiff kostete, klag vorbereitend und mit seltener Energie durchgeführt war, bedeutet eine Verwirklichung der Wünsche der Nation und hat eine hohe moralische Bedeutung, von der ganz Italien durchdrungen ist.“

Scharfe Maßnahmen gegen die Italiener in der Türkei.

Rom, 6. Okt. Wie die Agence Stefani aus Salonik meldet, sind am Dienstag auf Befehl der türkischen Behörde sämtliche italienische Handelshäuser und Wareniederlassungen, ebenso wie die größte italienische Bank Modiano geschlossen worden. Infolge der Tätigkeit des Komitees für Einheit und Fortschritt sind in Salonik weit schärfere Maßnahmen gegen die Italiener ergriffen worden als anderswo. In dem jetzt für türkisch erklärten italienischen Hospital ist allen Italienern, selbst dem Leiter der Eintritt verboten worden. Ausländische Ärzte

versehen den Dienst ganz allein, da die Krankenschwestern nicht unter türkischen Vorgesetzten dienen wollen und sich zurückgezogen haben. Zahlreiche Italiener sind nach Serbien abgereist.

Rom, 6. Okt. Unter begeisterten Kundgebungen einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge sind in verflochtenen Reihen die Infanterie und Kavallerie der hiesigen Garnison ausgerückt, um sich auf den Kriegsschauplatz zu begeben.

Athen, 6. Okt. Nach einer Meldung der Agence d'Athènes landete die Türkei gestern 500 Soldaten auf Samos und machte sich dadurch einer Verletzung des von Frankreich, England und Rußland garantierten völkerrechtlichen Status der Insel schuldig.

Bestige Angriffe des ehemaligen Kolonialsekretärs Luttleton gegen Deutschland.

London, 6. Okt. Der hervorragende Führer der konservativen Partei, Mr. Luttleton, der unter der letzten konservativen Regierung Kolonialsekretär war, richtete gestern in einer Versammlung zu Selbstbestige Angriffe gegen die Politik der deutschen Regierung.

Nach seinen Ausführungen hat Deutschland mit der Entsendung des Kanonenbootes nach Agadir die Absicht bewiesen, daß es seine Interessen und seine Stellung durch Drohung mit Gewalt zu fördern gedenkt. Dem deutschen Auswärtigen Amt sei es gleichgültig, ob seine Handlungsweise einen Bruch des Vertrages bedeute, auf dessen Unverletzlichkeit es während der letzten drei Jahre bestanden habe. Das deutsche Auswärtige Amt habe sich nichts daraus gemacht, eine Sprache zu führen und Handlungen zu begeben, die Europa dem Abgrund eines furchtbaren Krieges nahe gebracht hätten. Er wolle nicht die Qualität der deutschen politischen Moral unteruchen, Deutschland habe eine Chance gesehen, das eigene Interesse zu fördern, sei aber bei der Ausbeutung dieser Gelegenheit unbesonnen vorgegangen. Das sei Deutschland, gepriesen als Heimstätte der Wissenschaft, der Philosophie und der großen industriellen Organisationen. Es könne nicht wundernehmen, daß Italien mit diesem Beispiel vor Augen, sich unter wahrhaft zynischer Nichtbeachtung aller ethischen Begriffe von Recht und Unrecht anschaue, dem deutschen Beispiel zu folgen und offen heraus sich unter Verachtung des Rechts auf den absoluten Machtstandpunkt zu stellen.

Nationalliberale Ziele.

Der Verleger des „Vereinbrüder Kreisblattes“, eins der wenigen Blätter in der Provinz, die noch aufrecht stehen im Kampfe gegen das extreme Bündertum, hatte an den Abgeordneten Passermann eine Anfrage gerichtet über seine Eindrücke von der letzten nationalliberalen Versammlung in Osnabrück. Passermanns Antwort wird jetzt in dem genannten Blatte veröffentlicht; es heißt darin u. a.:

... Heute, da uns noch Monate von dem Wahltermin trennen, ist überall in Deutschland eine Erregung im Volke, als wenn wir schon mitten im Wahlkampf ständen. Das war auch die Signatur der Osnabrücker Versammlung; auch hier der Eindruck der Kampfbereitschaft der nationalliberalen Wählerschaft, die Entschlossenheit zum Siege, welche die Voraussetzung des Sieges ist. Die kommende Wahlbewegung wird Kämpfe aufweisen, wie sie Deutschland noch nicht gesehen hat, und dabei werden bei dem Mangel einer jugkräftigen Partei die Parteien auf die Jugkraft ihres Programmes angewiesen sein. National und liberal: steht auf unserer Fahne. Die heutige Weltlage, welche mit einem Schlage die gefährliche Lage Deutschlands enthält, die Notwendigkeit einer starken Wehrbereitschaft, gibt einer Partei, welche die nationale Seite ihres Programms immer in den Vordergrund gerückt hat, ihre volle Stütze zurück. Es tut not, daß das Volk sich mehr als zuvor mit der auswärtigen Politik beschäftigt und unheimlich um jede Beeinträchtigung des Rechts der freien Kritik in Anspruch nimmt. National empfinden bedingt Opferbereitschaft in finanziellen Dingen. Wenn die Reichsfinanzen es erfordert, da muß das Geld vorhanden sein, da muß auch die Reichserbschaftsteuer bewilligt werden, wenn auch der Bund der Landwirte sich noch so sehr kräutet. Liberal sein aber heißt: jede reaktionäre selbstherrliche Klassenpolitik bekämpfen, einzeln, ob solche im roten, blauen oder schwarzen Gewande auftritt. Die Politik des Allgemeinwohls vertritt

eine gesunde Bauernpolitik, weil der Bauer eine solide Grundlage der Monarchie und des Staates ist, weil aus ein kräftiger, lebensfähiger Bauernstand resultiert. Und wie wir uns Bauernpolitik denken, das hat in Osnabrück mein Freund Wachholtz de Wente gezeigt, nicht großartig und mittelstandsfeindlich, sondern voll Erkenntnis, daß neben dem Bauernstand ein lebensfähiger Mittelstand stehen, daß neben der Landwirtschaft Handel und Industrie blühen muß; eine Gemeinbürgerschaft der erwerbenden Stände, nicht der Kampf derselben gegeneinander, wie er seit der Erbschaftsteuer und Bülow's Sturz durch die Hypergravier gefordert wird. Das sind die großen Ziele, wie sie unsere Osnabrücker Tagung gezeigt hat.

Die Teuerung.

Brennereien und Futtermittel.

Die Entschließung des Bundesrats über Betriebsvergünstigungen hat nach der „Nordd. Allgem. Zeitung“ folgenden Umfang:

Auf Antrag kann widerruflich gestattet werden: 1. Daß die nach dem 1. September 1902 betriebsfähig hergerichteten landwirtschaftlichen Brennereien in der Zeit vom 1. Oktober 1911 bis einschließlich 15. Juni 1912 auch Rohstoffe der im § 10 Abs. 2 Satz 1 des Branntweinsteuergesetzes bezeichneten Art, welche nicht von den Eigentümern oder Besitzern der Brennereien selbst gewonnen sind, verarbeiten, ohne die Eigenschaft als landwirtschaftliche Brennerei einzubüßen.

2. Daß Brennereien ohne Geseherzeugung in der Zeit vom 1. Oktober 1911 bis einschließlich 15. Juni 1912 ausnahmsweise Getreide an Stelle der von ihnen sonst verwendeten Rohstoffe verarbeiten, ohne aus diesem Grunde den im § 33 unter Nr. 2 und § 39 des Branntweinsteuergesetzes für den Fall des Uebergangs zur Getreideverarbeitung vorgesehenen Nachteil zu erleiden.

Die unter Ziffer 2 vorgegebene Vergünstigung erstreckt sich hiernach in gleicher Weise auf die landwirtschaftlichen und die gewerblichen Kartoffelbrennereien.

Der Bundesrat hat in derselben Sitzung ferner beschlossen:

1. Daß der Durchschnittsbrand der Brennereien für das Betriebsjahr 1911/12 von 86 auf 94 Hundertheile des allgemeinen Durchschnittsbrandes erweitert wird.

2. Daß die zur Bestimmung der vergällungsfreien Branntweinsmenge durch Beschluß vom 15. Dezember 1910 festgesetzten 30 und 30 Hundertheile über den 30. September 1911 hinaus in Geltung bleiben.

Die Erweiterung des Durchschnittsbrandes wird in der Richtung wirken, daß reichlicher Schlempe bereitet und so ein wertvoller Ertrag für die durch die Dürre des Sommers vernichteten Futtergewächse geschaffen wird. Sie wird ferner in der gleichen Weise wie die nach § 25 des Branntweinsteuergesetzes in Aussicht stehende geringere Kürzung des Kontingents zur Folge haben, daß die der Vergällungspflicht nicht unterliegende Branntweinsmenge wesentlich vergrößert wird. Abgesehen davon wird bei dem Mangel an Kartoffeln eine Anzahl von Brennereien außerstand sein, ihren erweiterten Durchschnittsbrand ganz herzustellen. Der Ausfall aber wird regelmäßig in vergällungspflichtigem Branntwein bestehen, denn der vergällungsfreie Teil der Erzeugung wird in der einzelnen Brennerei immer zunächst hergestellt werden und dann erst der vergällungspflichtige Branntwein. Auch hierdurch wird das Verhältnis zwischen vergällungsfreiem und vergällungspflichtigem Branntwein zugunsten des ersteren geändert werden. Von einer Erhöhung der vergällungspflichtigen Branntweinsmenge, die unter den obwaltenden Umständen allenfalls hätte erwogen werden können, hat der Bundesrat mit Rücksicht auf die Lage des Brennereiwesens und die Wünsche von Gewerbetreibenden abgesehen.

Karlsruhe, 6. Okt. Die hiesige Handelskammer beschäftigt sich in ihrer letzten Sitzung eingehend mit der Teuerungssrage. Sie nahm folgende Resolution an: „Die Handelskammer Karlsruhe anerkennt die in den letzten Monaten in erhöhtem Maße in die Erscheinung getretene Teuerung der Lebens- und Futtermittel. Im Interesse der Allgemeinheit hält sie schleunigste Abhilfe für erforderlich und wendet sich daher an die Hochh. Regierung mit der Bitte, alle ihr zur Verfügung stehenden Mittel zu ergreifen, um dem Notstande zu steuern, und bei dem Bundesrate geeignete Maßnahmen zu dem gleichen Zwecke zu befürworten.“

Karlsruhe, 6. Okt. Der vom hiesigen Gewerkschaftsartikel unternommene Versuch, Kartoffeln zu einem annehmbaren Preise von auswärts zu beziehen, hat

Seuilleton.

Bund zur Einbürgerung der bildenden Kunst in Mannheim.

Ausstellung moderner Druckschriften in der Kunsthalle. Am Sonntag wird in einem Kabinett der Kunsthalle eine Ausstellung moderner Druckschriften eröffnet werden und damit tritt die erste Lebensäußerung des Bundes in Erscheinung.

Ich sehe noch keinen Schöpfer, den Leiter unserer Kunsthalle, Dr. Wichert, auf dem Podium im großen Saale des Hofgartens und unter großem Beifall des vielköpfigen Publikums seine Absichten und Pläne darlegen und ich höre noch seine Worte mir ins Ohr fallen. Und ein andermal sah er mir gegenüber und entwickelte mir seine weltanschaulichen Ideen. Hier wie dort ein Mann, dem aus Liebe zur Sache, zu einer großen Sache, das Herz warm wurde; ein von heiliger Begeisterung erfüllter Idealist, der bereit ist, um der ganzen Kräfte seines Selbst, allem Widerstande zum Trotz, mutig einem Ziele zuzustreben, seinem: die Wege der Kunst in alle Gassen zu führen, zum Heile ihrer selbst und zum Heile des Volkes. Zum Heile der Kunst, damit sie stark und fräftig werde in dem Nährboden des Volkes, und zum Heile der Menschen, damit sie die der Kunst innewohnenden Gesetze der Schönheit mit sich und mit allen Dingen in Beziehung bringen zur Bereicherung ihres Selbst und allen Lebens.

Seine Stimme klang bewegt, er war ganz erfüllt von dem Willen und seine Gedanken schweiften in die Ferne des Erfolges und Gelingens. Ein froher Optimismus führte ihn zu einer Renaissance an Haupt und Gliedern, zu Gefilden reiner Harmonie des Menschlichen und der Menschlichen untereinander, gegeben durch die Kunst. Ich konnte nur sitzen und ihm zuhören. In

den Fragen der Weltteil gehe ich mit ihm nicht ganz einig und mich, den die Erfahrungen des Lebens skeptisch stimmten, vermochte auch sein erhabener Glaube nicht zu den lichten Hoffnungen zu entführen, doch ich konnte nicht anders, ich mußte dem Manne die Hand drücken. Wahrlich, solche Männer tun uns not im Leben! Es sind Siegesriedelgehenden, Führer auf dem Wege in das Reich der Schönheit, denen wir willig folgen sollen. Erfüllt ich auch nur ein Teil ihrer liebernden Wünsche, hier das in der bildenden Kunst brachliegende Gold für das breite Leben anzumünzen, so wäre das Verdienst genug, an dem Teil zu nehmen für jeden, dem die Lehre des Problems aufgegangen ist, Ehre ist. Möge dem Manne, der hier sein ein und alles, sich selbst und die Energie seines Schaffens, einsetzt, die Freunde werden, daß die Saat aufsteht und reiche Früchte trägt. Allen käme das zugute, dem Arbeiter, Handwerker, Kaufmann, Fabrikanten und allen anderen.

Die erste Ausstellung greift nun gleich mit fester Hand in das tägliche Leben und zeigt uns an Hand von Beispielen, wie die Druckchrift, als Vermittlerin der menschlichen Gedanken, in dem Buchdruck zur Anwendung kommen soll, um dem Inhalt auch die rechte und würdige Form zu geben. Das gleiche gilt von allen anderen Druckarbeiten, wie Diplomen, Rechnungen, Geschäftsbriefen, Verlobungsanzeigen etc. Es gab einmal eine Zeit, in der das Bild der Schrift sehr verwilderte und die mit solchen Schriften hergestellten Drucksachen den Anforderungen der Schönheit und des guten Geschmacks nicht mehr entsprachen. Da wandten sich die Schriftsetzer an erste Künstler (wie Hermann, Behrens, Meulens, Koch, Chyden, Tiemann, Lotbuds u. a.), ließen sich neue Schriften von diesen zeichnen, fertigten diese an und veräußerten sie den Buchdruckereien, die dadurch wieder in der Lage waren, die in Auftrag gegebenen Druckarbeiten dem modernen künstlerischen Zeitgeschmack entsprechend herzustellen. Diese Schriftproben und sehr sorgfältig ausgearbeitete Beispiele ihrer Anwendung sind übersichtlich geordnet, mit genauer Angabe teils an den Wänden, teils in Vitrinen und auf Regalen eines

Seitenraumes der Kunsthalle zur Ausstellung gelangt. Der Saal ist eigens für diese Ausstellung — auch er soll als Form sich dem Charakter des Inhalts anschmiegen — von dem ersten Beamten des Bundes, Herrn Dr. Fielich, hergerichtet worden, der damit zugleich einen Beweis eines hochentwickelten künstlerischen Geschmacks erbrachte. Es sollen eben nicht nur die Ausstellungsobjekte, sondern auch zugleich die Umgebung in der die Objekte gebracht wurden, den Geschmack lehren. Die Stilleinheit wird bei allen Ausstellungen des Bundes — solche von Palaten, Wäldern, Stein- und Bildhauerarbeiten etc. sind schon in Aussicht genommen — strengstens durchgeführt werden. Erläuterungen wird den Mitgliebrern des Bundes sowohl Herr Dr. Fielich wie Herr Dr. Wichert geben.

Diese hochinteressante Ausstellung wird nicht nur das Interesse der Nachfreie finden, sondern aller, auch der weiteren, vor allem in der Zeit, wo der Streit zwischen Antiqua und Deutsch in der Schriftfrage heftig tobt. J. W.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim. (Spielplan.) Sonntag, 8. Oktober (D) (hohe Preise); Lobenprin. Anfang 6 Uhr. Montag, 9. Okt. Die Kreuzschreiber. Anfang 7.30 Uhr. Dienstag, 10. (A) (mittlere Preise): Der Freischütz. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, 11. (B) (niedrige Preise): Im Klüßel. Anfang 7.30 Uhr. Donnerstag, 12. (hohe Preise) (Verpflichtung C): Chorbenefiz. Die Bodeme. Anfang 7 Uhr. Freitag, 13. (D) (niedrige Preise): Don Carlos. Anfang 7 Uhr. Samstag, 14. (hohe Preise) (Vorrecht D): Violetta. (Violetta: (Bild de Lied). Anfang 7 Uhr. Sonntag, 15. (A) (hohe Preise): Tannhäuser. Anfang 6 Uhr.

Im Neuen Theater: Sonntag, 8. Oktober: Res einstudiert. Der Hedtourist. Anfang 8 Uhr. Sonntag, 15.: Schauspiel. Anfang 8 Uhr.

gute Wirkungen gehabt. Es können die bestellten Kartoffeln noch billiger abgegeben werden, als es in Aussicht gestellt war. Durch den Umstand, daß das Gewerkschafts-Partei mit der Stadtverwaltung eine Vereinbarung wegen des Bezugs von Kartoffeln traf, können diese jetzt zum Preise von 3,25 Mark frei ins Haus geliefert werden. Dieser Erfolg zeigt, daß man sich gegen die künstlich in die Höhe getriebenen Kartoffelpreise wehren kann. Auch auf anderen Gebieten könnte in dieser Weise der Teuerung entgegen gewirkt und die Absichten derjenigen, die aus den gegenwärtigen Verhältnissen Nutzen ziehen wollen, vereitelt werden.

Essen, 6. Okt. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte, daß die Stadtgemeinde den Grobeinkauf und Verkauf von Seefischen, mit dem gestern schon begonnen wurde, weiter führe und in ähnlicher Weise den Vertrieb von Kartoffeln übernehme. Ein Kredit von 30 000 Mark wurde bereitgestellt zur Unterstützung städtischer Beamten und Arbeiter. Außerdem wird der Armenunterstützungsfonds um 15 000 Mark erhöht und endlich werden für die Zeitung armer Schulkinder statt bisher 10 000 Mark 19 000 Mark zur Verfügung gestellt. Weitergehende Anträge der sozialdemokratischen Stadtverordneten, sowie ein Antrag auf Gewährung einer Teuerungszulage an die städtischen Beamten und Arbeiter wie im Jahre 1906 wurden abgelehnt.

Wiesbaden, 6. Okt. Der heute hier zusammengetretene 33. westfälische Städtetag erneuerte nach einem Bericht des Oberbürgermeisters Cuno in Hagen seinen Beschluß vom 15. Oktober 1910, die Staatsregierung zu ersuchen, Maßregeln zu treffen, die geeignet sind, der Misshandlung, die sich auch in Westfalen empfindlich bemerkbar zu machen beginnt, abzuhelfen. Weiter schloß sich der westfälische Städtetag der Eingabe des deutschen Städtetags an und ersuchte den Reichskanzler um eine Prüfung, ob die vorgeschlagenen veterinärpolizeilichen Vorschriften zum Schutz der heimischen Landwirtschaft gegen Seuchengefahr ausreichend sind. Auf Antrag des Oberbürgermeisters Cuno wurde weiter den Städten nahegelegt, Versuche mit den in dem Ministerialerlaß vom 26. September empfohlenen Maßnahmen anzustellen und endlich wurde der Vorstand des Städtetags beauftragt, über das Ergebnis solcher Versuche Material zu sammeln.

### Zur Reichstagswahlwahl im 1. bad. Wahlkreis

Karlsruhe, 6. Oktober. Die offiziöse Karlsruhe'er Zeitung schreibt: In der Presse ist unter Hinweis auf die am 19. Oktober 1911 stattfindende Wahl im ersten badischen Reichstagswahlkreis, hervorgehoben worden, daß am 14. Oktober auf dem Truppenübungsplatz Hagenau ein kriegsarbeitslos Reserve-Regiment gebildet werde, zu welchem die Seegerade einen großen Teil der Mannschaften des Verurlaubtenstandes stelle. Es wurde hieraus die Folgerung gezogen, daß durch diese militärische Umwandlung viele Wähler an der Ausübung ihres Wahlrechtes verhindert würden. Auf Anregung des Ministeriums des Innern sind nun von Seiten der zuständigen Militärbehörde die erforderlichen Anordnungen getroffen worden, um den wahlberechtigten übungspflichtigen Mannschaften des ersten badischen Reichstagswahlkreises die Ausübung ihres Wahlrechtes am 19. und im Falle einer Stichwahl auch 27. Oktober 1911 zu ermöglichen.

B.N.C. Pfullendorf, 6. Okt. Es wird uns berichtet: Am Sonntag, den 1. Oktober fand in München eine Zentrumsversammlung statt, in welcher Nebst dem Schöber aus Freiburg sprach. In marktschreierischer Art suchte er ca. 1 1/2 Stunden lang das angebliche Programm der Zentrums-Partei zu entwickeln. Seine Rede strotzte von Unrichtigkeiten und enthielt zum Teil persönliche Beleidigungen des national-liberalen Reichstagskandidaten Schmid. So führte Schöber u. a. aus, Schmid sei so weit links, daß man nicht wisse, ob er Sozialdemokrat oder Liberaler sei; auch habe er so wenig Bildung, daß er kaum lesen, rechnen und schreiben könne und wenn er (Schmid) in den Reichstag gewählt würde, so müßte man ihn nach eine Kinderkammer mitnehmen. Der Pfarrer redete von der „Religionsgefahr“, von der heiligen Zentrum'sche“ und forderte die Wähler auf, ihre christl. Bestimmung durch Abgabe eines Zentrumsstimmentzels zu bestätigen.

Einer der anwesenden Liberalen entgegnete Schöber, er habe vor wenigen Stunden das Verlangen gehabt Schmid in einer Versammlung sprechen zu hören. Wahrscheinlich habe dieser sein Programm entwickelt, kein beleidigendes Wort

Vorbereiten: Opera etc.: Die weiße Dame (Neu einstudiert), Hochzeit des Figaro, Aida, Tieland, Cavalleria rust., Bajazzo (Schauspiel: Gerold), — Schauspiele etc.: Amphitruon, Der zerbrochene Krug (Einheitsdarstellung), Die Hermannschlacht (Neu einstudiert), Der Lehrling (Neu einstudiert), Die Heilkrone (Mittagsvorstellung), Das Glas Wasser (Neu einstudiert), 2. Matinee: Das Volklied.

Apollo-Theater. Und wird mitgeteilt: Die Direktion des Apollo-Theaters hat für die nächste Operntextspielzeit die Opern: Die Leichte Sultane von Orlowski, Musik von Jean Gilbert erstanden. Von Autor und Komponist kommt wie bekannt auch „Poinische Wirtshaus“, „Die leuchtende Sultane“ wird bereits in den Großstädten mit ungemeinem Erfolg gegeben.

Ademische Gesellschaft für Dramatik in Heidelberg. Die Leitung der Gesellschaft gibt für das Wintersemester 1911/12 folgendes Programm aus: Vorsitz: Professor Dr. G. Simmel-Berlin: Das künstlerische Problem des Schauspielers. Emil Ludwig-Berlin: Der Künstler und die Welt. Rudolf Vorcharbi-Goggiano: Die neue Poesie und die alt-Menschheit. Autorenabend: Thomas Mann. München: Romane. Kurt Martens-München: Romane. Otto Schulz-Wien: Romane. Otto Frommel-Heidelberg: Romane. Rezitationsabend: Selma Lagerlöf: Lesend. Karl Spitzeler: Olympischer Frühling. Gustav Meyrink: Sonderbare Geschichten. Theater für Kinder: Kasperlecomédien und Handpuppenspiele. Dramatische Aufführung: Advokat Patelin, eine Parodie aus dem 15. Jahrhundert.

Eine Ausstellung von Erzogenissen Schwarzwälder Volkstanz. Es wie uns aus Karlsruhe gemeldet wird, für das kommende Jahr geplant. Die Ausstellung wurde vom Berliner Kunstgewerbekreis angeregt, und die badische Regierung nimmt sich ihrer infolgedessen an, als sie das Arrangement dem Landesgewerbe-

fest über seine Lippen gekommen und es sei traurig, daß man sich getraue diesen Ehrenmann so zu beleidigen. Der Vorstand solle der Versammlung doch auch verraten, wer denn 1903, als für die Liberalen Herr v. Rodman kandidierte, dem Volke zugeworfen habe, wählt seinen Beamten, wählt keinen Streiber und ob sich die Grundzüge des Zentrums seit jener Zeit so geändert hätten; ferner, wer denn die schönen Steuern geschaffen habe, die den kleineren und mittleren Besitz so schwer belagern. In der Erwiderung ging Schöber so weit, daß er behauptete, das Zentrum hätte die Erbschaftsteuer gewollt. Die Versammlung hat den Zentrumsleuten die Augen geöffnet und mancher hat sich geäußert, bisher habe ich „Schwarz“ gewählt, aber jetzt habe ich genug von dieser Partei.

### Der helle Sechser als Reichsblatt zum Badischen Militärvereinsblatt!

Am letzten Sonntag wurde am Militärvereinsmittagsfeier in Großschönach das Militärvereinsblatt verteilt. Als Einlage in demselben befanden sich Nummer 1 und 2 des schwarzen Agitationsblätchens „Der helle Sechser“. Was sagt das Verbandspräsidium zu diesem Mißbrauch der Militärvereine für parteipolitische Zwecke?

### Badische Politik.

W. Dörfelheim (H. Seidelberg), 6. Okt. Bei der Bürgerauswahlwahl der 2. Klasse stimmten von 192 Wahlberechtigten 176 ab. Das Zentrum erhielt mit 103 Stimmen 6 Sitze, die Nationalliberalen mit 61 Stimmen ebenfalls 6 Sitze, die Sozialdemokraten (7 Stimmen) erhielten keinen Sitz.

H.C. Freiburg, 6. Okt. Die auf 18. und 19. November hierher einberufene Landesversammlung der Fortschrittlichen Volkspartei wurde auf den 25. und 26. November verschoben.

Vollzug des Gesetzes über die Biersteuer. H.C. Karlsruhe, 6. Okt. Die Vorschrift im § 14 Abs. 6 der Verordnung, den Vollzug des Gesetzes über die Biersteuer betr., erhält durch eine Verordnung des Finanzministeriums folgende Fassung: „8. Der Vollzug der Privatmahlmühlen erstreckt sich auf alle Oeffnungen der Schrotmaschine. Der Deckel der Mühle soll mit zwei Kunstschloßern verschlossen werden. Die Schlüssel zu den an der Mühle angebrachten Kunstschloßern verbleibt bei der Steuerbehörde. Zur größeren Sicherheit kann nach dem Ermessen der Bezirkssteuerstelle auch das Triebwerk der Schrotmaschine unter Steuerverschluss — in der Regel durch Anlegung eines Siegels — genommen werden. Ein solcher Verschluß soll namentlich dann vorgenommen werden, wenn der Mühlenbesitzer im Verdacht der Steuerhinterziehung steht oder wenn die Mühle so aufgestellt ist, daß ein Anbohren des Mantels oder des Deckels der Mühle oder ein sonstiger Versuch, sich Zugang zum Mühlenwerk zu verschaffen, nur schwer entdeckt werden könnte, oder wenn die Benutzung einer Mühle eine längere Unterbrechung erleidet.“

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 7. Oktober 1911.

### Aus der Stadtratssitzung vom 5. Oktober 1911.

Die Stadtgemeinde stellt dem Freien Bund zur Einbürgerung der bildenden Kunst in Mannheim die für seine Unternehmungen erforderlichen Räume der Kunsthalle in geeigneter Ausstattung kostenfrei zur Verfügung. Dagegen wird der gesamte Betrieb der Bundeseinrichtungen in diesen Räumen als Sache des Kunstbundes angesehen, dem die Bestreitung aller Ausgaben für seine Veranstaltungen obliegt und auch die daraus erwachsenden Einnahmen zuzuführen.

Als erste Veranstaltung des Kunstbundes findet für dessen Mitglieder in dem dafür hergerichteten (seither unbenutzten) westlichen Ecksaal des Erdgeschosses die biblische Ausstellung „Moderne Künstlerchristen“ statt, die nächsten Sonntag, 8. Oktober vormittags 11 Uhr, eröffnet und eine Stunde vorher von dem Stadtrat, Stadtverordnetenvorstand und der Kunstkommission besichtigt werden wird.

Für die von dem Kunstbund geplante „Akademie für jedermann“, deren Einrichtung in diesem Gange ist, hat Herr Geh. Kommerzienrat Mühlstein außer dem schon früher in Aussicht gestellten Spielplatz neuerdings in überaus liebenswürdiger Weise noch einen zweiten Lichtbildapparat (Diavol) geschenkt. Dem hochberzogenen Spender wird für diese tatkräftige Förderung der Bundesbestrebungen der wirksamste Dank ausgesprochen. Für eine vom Groß. Herrn Amtsvorstandes besandte Be-

amt beim seiner Filiale in Karlsruhe überträgt. Die Ausstellung ist als Donerstagstellung gedacht. Bevor sie ihren Kundgang antritt, wird in einer badischen Stadt zunächst die Ausstellung zu sehen sein. Sie soll sich erstrecken auf die Gebiete der Holzschnitzerei, Metallschneiderei, Strichschneiderei, Abzug (Schneiderei und Malerei), Keramik und Schachtelmalerei. Die Abteilung Schnitzerei wird in der Hauptsache von den sogenannten Bernauer Werken verfertigt sein.

### Das deutsche Museum in München.

Wir haben schon in einem besonderen Artikel von der Feier des Richtfestes des deutschen Museums in München berichtet. Das deutsche Museum ist eins der glorreichsten Bauten der Zeit. Man erinnert sich seiner Novembertage des Jahres 1904, da das deutsche Kaiserpaar anlässlich von der Münchner Bevölkerung am 13. November zur Museumseinführung und den Grundstein zum deutschen Museum legte. Nach 6 Jahren ruht nun der Bau in stolzer Majestät, er ruht, als ob er für ewige Zeiten errichtet wäre, auf 1500 Eisenbetondeckeln, 10 Millionen Mark sind für diesen Riesenaufbau vorgezogen, 2 Millionen opferte Bayern, 2 Millionen des Reich, während die restierenden sechs Millionen durch die Industrie und durch Stiftungen aufgebracht wurden. Professor Gabriel v. Seidel hat mit diesem Museum wohl ein Lebenswerk geschaffen, denn dieser Bau dürfte mit zu den gewaltigsten und umfangreichsten in deutschen Landen zählen.

### Damhager Theater.

G. M. Uns wird gemeldet: Otto Erich's Transfomödie „Die Liebe häret nimmer auf“, die in Hamburg am Donnerstag, den 5. Oktober im „Thaltheater“ erstmalig zur Aufführung gelangte, errang dank der vorzüglichen Darstellung jenele Verfallbesetzung, daß die einzelnen Akte überaus wurden und der Autor sich mehrere Male dem Publikum zeigen konnte. Die Schauspieler bemühten sich nach Kräften, den matten Gestalten ihrer Rollen wenigstens ein Scheinleben zu verleihen.

iprechung über die Rheinener Einberleibungsfrage werden die städtischen Vertreter ernannt.

Es wird die Einrichtung einer besonderen Kasse und Rechnung für die Einnahmen und Ausgaben des städtischen Tiefbauwesens beschlossen und die hierzu vorgeschlagene Rubrikordnung gutgeheißen.

Die Firma Walthar und von Redow hier hat im Namen der Abteilung Luftschiffahrt der Hamburg-Amerika-Linie mitgeteilt, daß die infolge einer Anregung der hiesigen Stadtverwaltung beabsichtigte Zielfahrt Baden-Baden-Mannheim und zurück im Falle genügender Beteiligung d. h. bei Verkauf von mindestens 15 Plätzen à 200 Mk. — für Hin- und Rückfahrt zusammen, also einer Mindesteinnahme von 3000 Mk. — und bei geeignetem Wetter am 6. Oktober stattfinden könne. Vielleicht lasse sich die Fahrt auch bei ungenügender Beteiligung so ermöglichen, daß die Hamburg-Amerika-Linie das Risiko bis zu 2000 Mk. selbst tragen und die hiesige Stadt die Garantie für einen event. darüber hinausgehenden Fehlbetrag bis zu 1000 Mk. übernehme, wie auch fällig für den Fall der Luftschiffahrt von der Stadt Wilbbad 1000 Mk. und von Freudenstadt 500 Mk. bewilligt worden seien. Als Äquivalent für einen städtischen Zuschuß würde dem Stadtrat für je 200 Mk. eine einfache Preisfahrkarte zur Verfügung gestellt werden. Der Stadtrat beschließt einstimmig, diesen Vorschlag abzulehnen.

Der Umfang des Vorschlags hat in den letzten Jahren außerordentlicher Weise zugenommen. Zur Ersparrung unnötiger Druckkosten, hauptsächlich aber zur Gewinnung einer besseren Uebersicht wurde deshalb auf Anregung des Vorliegenden beschlossen, eine größere Anzahl von kleineren, minderwichtigen Positionen zusammenzuziehen. Gleichzeitig wurde bestimmt, daß die Abstellungen der wirtschaftlichen Betriebe, die bisher in zwei verschiedenen Rubriken vorgelegt waren, künftig in einer Rubrik zu vereinigen sind. Außerdem sollen die Vereinsbeiträge kleineren Betrags in Zukunft nicht mehr namentlich aufgeführt, sondern in einer Summe zusammengezogen unter der Bezeichnung „Verschiedene Beiträge“ in den Vorschlag eingestellt werden.

Der Deutsche Städtetag hat dem Antrag des Vorstandes des Deutschen Städtetags zugestimmt, wonach die bisherige Gebührentermittlungsstelle für kommunale Anleihen weiter ausgebaut und zu einer ständigen Einrichtung des Deutschen Städtetags umgestaltet werden soll. Dagegen wurde abgesehen, sich an der von Vertretern preussischer Landkreise beabsichtigten Gründung einer Deutschen Kommunalbank zu beteiligen, weil die Durchführbarkeit des Planes bezweifelt wurde. Der Stadtrat beschließt, von der Beteiligung an der Deutschen Kommunalbank vorerst abzusehen.

Die Firma Lufschiff u. Wagenmann hat der Berufsfeuerwehr ein Geschenk von 50 Mk. überwiesen, wofür namens der Bedachten herzlich gedankt wird.

Es wird in Aussicht genommen, der Ueberfüllung der neu bezogenen Lieferschule durch Verlegung einer Klasse in die Elisabethschule zu begegnen.

Für die diesjährigen Stadtverordnetenwahlen werden für alle drei Wählerklassen die Vorsteher der einzelnen Wahlbezirke ernannt.

Stadtschulrat Dr. Morike wird zur Teilnahme an dem demnächst in Frankfurt a. M. stattfindenden Ausbildungskursus für Leiter und Angestellte öffentlicher Arbeitsnachweise ernannt.

Es hat sich als notwendig erwiesen, die Aufteilung des Geländes im ehemaligen Anstaltungsgebiet für eine Anzahl von Hauptplätzen zu ändern. Der Plan der Neuerteilung wird vervollständigt und kann inzwischen im neuen Rathaus Zimmer Nr. 6 eingesehen werden.

Die Ventilatoranlage im Gaswerk Luzenberg ist am 13. September in Betrieb genommen und das Gaswerk Lützenhof am 16. September außer Betrieb gesetzt worden.

Die Vergütung der Verlehtungsunternehmer der Vororte wird mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. ab um 5 Pf. pro Tonne und Monat erhöht.

Von den bezogenen 480 Dosen kondensierter Milch wurden heute 256 Dosen verkauft (bisher nur noch ein Vorrat von 124 Dosen vorhanden ist). Der Verkauf wird am Samstag fortgesetzt. Dem Erfrischen um Vermeidung weiterer Mengen konnte die hiesige Grobeinkaufsvereinigung der Kolonialwarenhandeler nicht entsprechen, da die Fabriken für kondensierte Milch infolge der allgemeinen Milchknappheit die ausgebenen Bestellungen nicht rechtzeitig ausführen. Es ist daher zweifelhaft, ob der Verkauf am Montag fortgesetzt werden kann. Sofort eingeleitete Verhandlungen mit 2 großen Firmen wegen direkter Lieferung von kondensierter Milch hatten keinen Erfolg.

Den Gesuchen der Angreiner und Bodeninhaber der Straße zwischen F 2 und G 2 wegen Verlegung der Geflügelställe und anderweitiger Aufstellung der

Besonders Costa Bré gelang durch ihre besetzte Darstellungskunst das Wunder, die sentimentale und theatralische Rufe von Bergen erträglich zu machen und selbstschmerzhaft nachzuweisen, wo die Charakterisierungskunst des Autors verlagte.

### Die „Grand Opera“ in London

Schreibt uns: Da wir in den letzten Jahren unser Theater während der Herbstmonate an verschiedene Operngesellschaften verpachtet hatten, wird unser eigenes Unternehmen häufig mit Unternehmungen in Verbindung gebracht, die unter der Firma der „Covent Garden Oper“ ihre Vorstellungen veranstalteten, ohne daß irgend welche Beziehungen zwischen jener Unternehmung und der unsrigen bestanden hätten. Um nun allen hierdurch hervorgerufenen Mißverständnissen entgegenzutreten, erklären wir, daß unser Unternehmen ausschließlich firmiert: The Grand Opera Syndikat Ltd. Royal, Opera Covent Garden und daß wir weder in England noch in irgend einem anderen Lande Vertretungen besitzen.

### Hochschulnachrichten.

In diesen Tagen ist Professor Fritz Haber, bisher ord. Professor der physikalischen Chemie an der Technischen Hochschule in Karlsruhe, als erster Leiter des einen, von der Kaiser-Wilhelms-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften in Dablen zu begründeten chemischen Forschungsinstitutes, nach Berlin übergesiedelt. Professor Haber wurde 1868 in Breslau geboren, studierte in Berlin, Heidelberg und Charlottenburg, übernahm 1894 ein Assistentenstelle am chemisch-technischen Laboratorium der Friedrich-Wilhelms-Universität in Berlin, wurde 1906 Mitglied der Kaiser-Wilhelms-Gesellschaft und habilitierte sich daselbst im Jahre 1908. Mit seinem Weggang von Karlsruhe erwächst der Technischen Hochschule ein recht bedeutender Verlust.

### Neue Mitteilungen.

Die Aufführung des neuen Bühnenwerkes von Herbert Gullenberg, „Anna Malewska“, im Neuen Schauspielhaus zu KSnigsberg wurde von der Zensur verboten.

Marktfahrzeuge kann nicht ersprochen werden, da nach ange-
gestellten Erhebungen die behaupteten Mißstände nicht in dem
Maße vorhanden sind, daß damit eine Verlegung begründet werden
kann. Es soll jedoch darauf Rücksicht genommen werden, daß durch
die Marktfahrzeuge die Zugänge zu den Fabrikstätten nicht ver-
sperrt werden.

**Bezirkswähler-Verfassungen.**

Weitern abend kamen die Mitglieder der Nationallibe-
ralen Bezirksvereine Oberstadt I und II und west-
liche Planten und der östlichen Stadterweiter-
ung zusammen, um in regem Meinungs- und Sach-
ausdauß alle agitatorischen und tatsächlichen Maßnahmen zur bevorstehenden Wahl
zur 3. Klasse zu besprechen.

**Der Bezirksverein der östlichen Stadterweiterung**

befasste gestern abend in einer recht gut besuchten Mitglieder-
versammlung, die im „Sportrestaurant“ stattfand, die bevor-
stehenden städtischen Wahlen. Zunächst war durch den Bezug
des verdienten bisherigen Vorsitzenden, Herrn Prof. Daus,
eine Vorstandswahl notwendig. Herr Fabrikant Dieffen-
bacher verlas bei Eröffnung der Versammlung ein Schreiben
des Herrn Prof. Daus, in dem dieser in herzlichen Worten Ab-
schied von dem Kreise seiner politischen Freunde nimmt. Zum
Vorsitzenden wurde hierauf per Akklamation Herr Prof. Ram-
poni gewählt. Herr Prof. Ramponi nimmt das Amt an
und dankt für das erwiesene Vertrauen. Herr Parteisekretär
Wittig hält alsdann einen instruktiven Vortrag über die
städtischen Wahlen, bei dem er die hauptsächlichsten Mo-
mente, wie sie bei den diesmaligen Kommunalwahlen neu in die
Erwägung treten, nochmals darlegte. Vor allem müsse immer
und immer wieder auf die allerstrengste Einhaltung der Bestim-
mungen bezüglich der gebundenen Listen hingewirkt werden.
Der Redner besprach weiter die Ergebnisse, die voraussichtlich
durch diese erste Proportionalwahl gezeitigt werden. Nach den
Ausführungen des Referenten hat die nationalliberale Partei
allen Anlaß, mit einem frohen Optimismus in den Wahlausgang
einzutreten, trotzdem die neue Wahlgesetzgebung eine Konzes-
sion an die 3. Wählerklasse darstellt. Für die nationalliberale
Partei müßten 3 wichtige Gesichtspunkte maßgebend sein: ein-
mal eine straffere Disziplin in den eigenen Reihen und hiermit
die Zurückdrängung mancher persönlichen Wünsche und Gründe.
Dann heiße es auf dem Boden zu sein und intensive Arbeit zu
tun und schließlich recht kräftige Werbearbeit zu leisten, damit
der Kreis der organisierten Gewinnungsgenossen immer größer
wird. Zum Schlusse sprach der Redner die Hoffnung aus, daß
die städtische Stadterweiterung an den 3 Wählertermen ihre ganze
Pflicht und Schuldigkeit tut. Als der Vorsitzende dem Referen-
ten für die interessanten Darlegungen gedankt hatte, trat eine
Diskussion ein, in der alle agitatorischen Fragen mit Gründlich-
keit und Eifer behandelt wurden. Herr Prof. Ramponi
schloß gegen 11 Uhr die Versammlung mit der Bitte um recht
tätige Unterstützung bei der Wahlarbeit.

**Die Versammlung der Bezirksvereine Oberstadt I und II und westliche Planten.**

die im „Café L.“ stattfand, beschäftigte sich in der Hauptsache
mit der Organisation der Wahlarbeit am Wahltag. Besonders
wurde von Herrn Kaufmann Rudolf Kramer noch einmal
betont hingewiesen, daß unablässig die Wähler über den
Wahlmodus eingeklärt werden müßten. Hier herrsche trotz
der vielen Klärfahrten noch viel Unklarheit und Unklarheit.
Daß sein Name auf dem Wahlzettel gekritzelt
werden dürfe, müsse immer und immer wieder betont werden.
Herr Mayer-Dinkel forderte zu reger Beteiligung an der
Arbeit am Wahltag auf. Nur bei intensiver Arbeit werde ein
befriedigendes Resultat erzielt werden. Herr Reutlinger
vertrat die Ansicht, daß man sich nicht nur an die Arbeiterkaste,
sondern auch an die kleinen Beamten, Kleinhandwerker usw.
wenden müsse. Die dritte Klasse bestrebe nicht nur aus Arbeitern.
Herr Stadtrat Dr. Altschloß schloß sich dem Vordredner an. Man
dürfe die dritte Klasse nicht mit der Arbeiterkaste identifizieren.
Es seien auch noch andere Elemente in dieser Wählerklasse, die
man gewinnen müsse. Es würden dann noch eine Reihe Pro-
gramm- und die die Arbeit am Wahltag selbst betrafen, besprochen.
Zahlreiche Herren meldeten sich als freiwillige Helfer. Die
Sitzung ist überall eine hoffnungstreudige, so daß man ein
gutes Resultat auch in der dritten Klasse für die nationalliberale
Partei erwarten darf. Gegen 11 Uhr schloß der Vorsitzende,
Herr Mayer-Dinkel, die Versammlung.

**Wähler-Verfassung in Heidelberg.**

Heute abend um 9 Uhr findet im „Edwaben“ in Heidel-
heim eine nationalliberale Wählerversammlung

Ottfried Hagen, der Heldestenor der Braunschweiger
Hofoper ist an das Frankfurter Opernhaus ab 1912
engagiert worden.

Chorregisseur E. Amend in Karlsruhe wurde vom Stadt-
rat die Abfassung einer Festschrift zum 200jährigen Jubiläum
der Stadt Karlsruhe übertragen. Die Abfassung soll in einem
Bande die politische, wirtschaftliche, soziale, künstlerische und
literarische Geschichte der Stadt und die Entwicklung der städti-
schen Unternehmungen umfassen und bis anfangs 1915 fertig-
gestellt sein. Aus diesem Anlaß wurde Herr Amend zum stell-
vertretenden Mitglied der städtischen Archivkommission ernannt.

**St. Theater Karlsruher.**

Erstes Stück: a) Karlsruher: So, 8: Madame Mutterlein; Mo,
9: Wigolt; Di, 10: Der Arzt am Scherbenweg; Do, 11: Der
Schwarzschwabe; Fr, 12: Der Steinmetz; Samstag, So, 13: Die
Drei Kavalier; Mo, 14: Die drei Kavalier; Di, 15: Die drei
Kavalier; Mi, 16: Die drei Kavalier; Do, 17: Die drei
Kavalier; Fr, 18: Die drei Kavalier; Sa, 19: Die drei
Kavalier; So, 20: Die drei Kavalier.

**Tages-Spielplan deutscher Theater.**

Donnerstag, 8. Oktober.
Karlsruhe, St. Theater: Der Wälsch Affen; Städtisches: Der
Schwarzwald; Sothelbort: Städtisches; Der Wälsch Affen;
Bühlerei: Othello; nachm.: Othello; abends: Othello;
Frankfurt a. M., Opernhaus, nachm.: Die Fledermaus; Abends: Der
Feldherrn; Schauspielhaus, nachm.: Hahnemann als
Gegner; Abends: Hahnemann als Gegner.
Heidelberg, St. Theater: Der Wälsch Affen;
Mannheim, St. Theater: Der Wälsch Affen;
Stuttgart, St. Theater: Der Wälsch Affen;
Weimar, St. Theater: Der Wälsch Affen;
Wuppertal, St. Theater: Der Wälsch Affen;
Düsseldorf, St. Theater: Der Wälsch Affen;
Cologne, St. Theater: Der Wälsch Affen;
Aachen, St. Theater: Der Wälsch Affen;
Bonn, St. Theater: Der Wälsch Affen;
Dortmund, St. Theater: Der Wälsch Affen;
Essen, St. Theater: Der Wälsch Affen;
Münster, St. Theater: Der Wälsch Affen;
Dresden, St. Theater: Der Wälsch Affen;
Leipzig, St. Theater: Der Wälsch Affen;
Berlin, St. Theater: Der Wälsch Affen.

lung statt. Redner sind die Herren Stadt, Schaaf und
Kramer, sowie Parteisekretär Wittig. Bei dem feischen
Aug, der im liberalen Lager des Stadtheils stets herrschte, wird
auch diese Versammlung einen hoffentlich recht guten Besuch auf-
weisen.

\* Postales. Nach Verlegung des Kaiserlichen Postamts 2
hat die Postkammer wie bereits in früheren Jahren beantragt,
daß am Hauptportal des Mannheimer Bahnhofsgebäudes ein Brief-
kasten aufgestellt wird, wie dies bei den Bahnhöfen aller größeren
Städte der Fall ist. Ihr ist darauf wiederum ein ablehnender Bes-
cheid mit der Begründung zugegangen, von der Anbringung eines
Briefkastens am Hauptportalgebäude (Stadtseite) müsse aus betriebli-
chen Gründen abgesehen werden, dagegen soll am Hotel National
(Bahnhofplatz) ein Straßenbriefkasten angebracht werden,
der, wie die übrigen Straßenbriefkästen der Stadt, geleast wird.
Die Kammer ist der Meinung, daß dies dem vorhandenen
Bedürfnis in keiner Weise entspricht und verfolgt die Angelegen-
heit weiter.

\* Union-Theater, Schauspielhaus, P 6, 23/24. Die neueste
Attraktion ist die ab heute bis inkl. Montag zur Vorführung ge-
langende spanische Tragödie in 3 Akten: „Die Liebe des gnädigen
Fräulein“. Dieses moderne Sittengemälde aus der vornehmen
Welt, dessen Spielbauer 1 Stunde in Anspruch nimmt, wird von
Mittgliedern der ersten dänischen Theatermeisterhaft gelehrt.

\* Aus Ludwigshafen. Das vor einem Flugvorren gespannte
Feld des Adlers Johann Rüscher aus Mandelheim (Heute)
schien nachmittags in der Wollstraße und raute durch verschiedene
Straßen bis zur Wirtschaft zum Albern Kopf, wo es gestellt
werden konnte. Der 19 Jahre alte Sohn Johann Rüscher stürzte
vom Bock herunter und wurde eine Strecke weit geschleift. Er
erlitt hierbei erhebliche Verletzungen und mußte ins städt.
Krankenhaus verbracht werden. — Auf dem Tennisplatz in der
Rundenheimerstraße erlitt gestern nachmittags die 9 Jahre alte
Verlässliche Hilma Holzädel, Tochter von Logermeister
Friedrich Holzädel, Wohnhaft Mandelheimerstraße 21, beim
Eintreten einen schweren Unfall. Eine mit Kindern vollbesetzte
Schaukel, die mit Eisen beschlagen war, schlug ihr während des
Schaufelns mit voller Wucht über das eine Bein, wodurch sie
schwere Verletzungen erlitt.

J. Wolfach, 5. Okt. Der Bürgerverschmelzung hat in
seiner letzten Sitzung die Erhöhung des Einlagezinsfußes
der Sparkasse von 3 1/2 auf 3 3/4 Prozent genehmigt.

**Aus dem Großherzogtum.**

BNC, Ueberlingen, 6. Okt. Das Bahnhofs-Hotel ist
vollständig abgebrannt. Das Gebäude war mit 70 000 M. in der
Gebäude-Landesversicherung und mit 20 000 M. in der Fahr-
versicherung.

**Felz, Hessen und Umgebung.**

— Bierheim, 7. Oktober. Als der 6.00 Uhr fällige Ar-
beiterzug heute morgen von Weinheim kommend in die Station
eintraf, brach ein Feuer der Kohle durch und die ganze
Glut mußte herausgefahren werden. Infolge dieses Vorfall-
nisses mußte eine Ersatzmaschine von Mannheim kommen, was
eine Verzögerung von 35 Minuten zur Folge hatte. Etwa
500 Arbeiter kamen deshalb zu spät auf ihrer Arbeitsstelle an.

**Sportliche Rundschau.**

Vorbereitungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)
Samstag, 7. Oktober.
Frankfurt a. M.
Preis von Badheim: Fille - Sandwässer,
Wittels-Handicap: Stall Daniel - Hermann,
Oktober-Preis für Zweijährige: Fille - Abweidung,
Damen-Preis: Cerodes - Kassell,
Frankfurter-Rennen: Carthago - Wagner,
Hessen-Rennen-Jagdrennen: Jacob's Cobber - Alex.
Paris.
Preis de la Penitence: Vence - Gloria II,
Preis du Ranelagh: Didis - Umbrella,
Preis des Jockey-Club: Harmina Polle - Octavia,
Preis des Casino: Zentis - Eugler,
Preis du Nord-Pole: Compendium - Joyeux V,
Preis du Saint-Cloud: Chamoerops - Navisole.

**Letzte Nachrichten und Telegramme.**

1) Karlsruhe, 6. Okt. In der Arbeiterbe-
wegung bei der Mäherreife A. H. Wimpheimer
hier, ist über die schwebenden Differenzpunkte eine Einigung
erzielt worden. Es wurden neue Tarifvereinbarungen auf
3 Jahre getroffen, wodurch die Arbeiter durch Lohnerhöhung
und Entschädigung für Sonntagsarbeit bedeutende Ver-
besserungen erreichten.

2) Offenburg, 6. Okt. Die kürzlich hier abgehaltene
Versammlung von im Dienst verunglückten
Arbeitern und Bediensteten der bad. Staatsbahn-
bahnen beschäftigte sich mit der Frage der Beseitigung ihrer Lage
im Hinblick auf die gegenwärtig herrschende Teuerung. Es
wurde folgende Resolution angenommen: „Groß-
Generaldirektion wolle die Lohn- und Einkommensverhältnisse der
Unfallrentenempfänger detart regeln, daß diejenigen, welche über
40 Prozent erwerbsbeschränkt sind, ein Drittel der Unfallrente
in Anrechnung gebracht wird; demjenigen Unfallrentenempfänger,
welche unter 40 Prozent erwerbsbeschränkt sind, soll die Hälfte
der Unfallrente nicht in Anrechnung gebracht werden. Es
wurden vor der Versammlung sodann noch die Anstellungsver-
hältnisse der Unfallrentenempfänger besprochen.

**Ueberfall auf eine Prostituierte.**

Frankfurt a. M., 7. Okt. Heute früh überfiel der 24-
jährige Fabrikarbeiter Johann Seidel die Wirtin Prostituierte
Margarete Waldana, Wehberggasse 7, brachte ihr fünf Messerstiche
in die Brust und in den Rücken bei und verletzte sich selbst schwer
durch mehrere Messerstiche. Man hofft, beide Verletzte am Leben
zu erhalten.

**Stierrennfall.**

\* Reims, 6. Okt. Beaumont, der seinerzeit den
Festflug Paris-Rom gewann, ist auf dem Militärflugplatz
aus einer Höhe von 10 Metern abgestürzt. Der Apparat
überschlug sich, Beaumont erlitt einen Beinbruch und mehrere
leichte Verletzungen.

**Die monarchistische Bewegung in Portugal.**

London, 7. Oktober. Der Daily Chronicle erzählt von
dem Marquis von Sobredal, daß sich König Manuel noch in
Richmond befindet.

\* Wien, 7. Oktober. Wie die „N. Fr. Pr.“ meldet, befinden
sich unter den Royalisten an der portugiesischen Grenze die
Prinzen Miguel und Franz Joseph von Braganza, sowie Franz
Xaver von Parma, der Bruder der Prinzessin Jita von Parma,
der Bräut des Erzherzogs Karl Joseph Franz.

\* Oporto, 7. Oktober. Eine offizielle Note bestätigt, daß
sich die Monarchisten in Vinhos konzentriert haben. Die Note
teilt ferner mit: Die Städte Braganza und Chaves sind von
royalistischen Truppen in beträchtlicher Zahl besetzt worden. Die
Verbindung mit Braganza ist wieder hergestellt. Die Soldaten
töteten 3 Mann, die die Eisenbahn beschädigten.

\* Lissabon, 7. Oktober. Eine Mitteilung Monarchisten
versuchte Macedo de Cabalheiros in der Nähe von Braganza zu
nehmen. Sie wurde aber mit einem Verlust von etwa 30 Mann,
die außer Gefecht gelangt wurden, zurückgeschlagen.

**[Berlin, 7. Okt. (Von unserem Berliner Bureau.)]**

Aus Madrid wird gemeldet: Eine Gruppe von 8 Portugiesen
patrierte gestern in einem Juze Izum mit dem Endziel von
Oporto. In Lissabon wurde Alfonso, der Oberst des Königs
Manuel erkannt. Zweifelhaft ist, ob König Manuel selbst
sich in der Gesellschaft befindet. Man vermutet ihn in einem
jungen Herrn mit emporgeschobenem Nacken und über die
Stirn gezogener Kellermütze. Der Bürgerkrieg scheint unerm-
üdblich. Die Umgehung der Regierung bringt auf Einsetzung
eines Diktators und Exekution der Soldaten und Offiziere, bis
des Einvernehmens mit den Monarchisten überwiesen sind.

**Der Einfall der Royalisten in Portugal.**

\* Paris, 8. Okt. Agence Havas. Gestern früh drangen
700 Monarchisten unter Kommando in den portugiesischen
Bezirk Braganza ein und besetzten mehrere Ortschaften. Zwei-
tausend Mann sind dort versammelt und erwarten dort eine
andere Kolonne unter Conceiro, die von Terin einmarschie-
ren soll.

\* Lissabon, 6. Okt. Agence Havas. Der Einfall der
Royalisten beschränkt sich auf einige kleine Ortschaften an der
Grenze, wo mehrere Zusammenstöße mit unbedeutenden Ver-
lusten stattfanden. Die Regierung hat an der Grenze ge-
nügende Truppen, um die Ordnung wieder herzustellen. Nach
Braganza sind Truppen entsandt worden, aus Oporto wird
ein Kriegsschiff abgehen, um Truppen zu landen. Nachrichten
von den wichtigsten Punkten im Norden besagen, daß die
Jahresfeier der Erklärung der Republik ohne Zwischenfall
verlaufen ist. An der Nordgrenze stehen 8000 Mann Re-
gierungstruppen.

**Der Krieg zwischen Italien und der Türkei.**

Hilmi Pascha über die Lage.

\* Paris, 7. Oktober. Der Matin hat den früheren
Großvezir Hilmi-Pascha über die Lage interviewt und von ihm
folgende Antwort erhalten: Die Feindseligkeiten werden sicher-
lich noch lange Zeit fortgesetzt werden. Kein türkisches
Ministerium kann die Möglichkeit ins Auge fassen, in Unter-
handlungen mit Italien zu treten wegen der Abtretung von Trip-
olis gegen eine Geldentschädigung. Das Ministerium, das
einen solchen Friedensvertrag unterzeichnen wollte, würde von
der öffentlichen Entstellung fortgesetzt werden. Europa muß der
Macht des religiösen Bundes, das die mohammedanische Bevöl-
kerung vereinigt, Rechnung tragen. Europa muß inter-
venieren und eine gerechte Lösung für den Konflikt finden.
Der Augenblick, anzudeuten, welche von unseren Gesichtspunkte
aus diejenige Lösung sein könnte, ist noch nicht gekommen.
Wir bleiben in der Erwartung und werden bis zum Ende aus-
halten. Die Italiener vermögen übrigens nichts gegen uns,
da unsere Flotte in Sicherheit ist. Wir können ihre
Angriffe an allen Punkten außer in Tripolis zurückschlagen, aber
auch dort wird ihre Landung sehr schwierig sein und die Be-
setzungsoperationen lange dauern. Wir können gegen die
Italiener, die in der Türkei wohnen, alle Maßregeln ergreifen,
zu denen wir durch die Umstände genötigt sind, indem wir die
Gefahr der Menschlichkeit beachten, und können dem italienischen
Handel unwiederbringlichen Schaden verursachen. Dieser Zustand
der Dinge kann lange dauern, wenn Europa nicht in aller Gerech-
tigkeit einschreitet, und er kann die größte Gefahr für den Welt-
frieden mit sich bringen.

**Griechische Mobilisation.**

[Berlin, 7. Okt. (Von unserem Berliner Bureau.)]
Aus Athen wird berichtet: Die Meldung, daß von griechischer
Seite an den Grenzen weitere Mobilisierungen vorge-
nommen werden, wird bestätigt. Trotz der maßvollen Haltung
der griechischen Regierung muß die Lage als ernst bezeichnet
werden.

**Deutschland und die Türkei.**

[Berlin, 7. Okt. Aus Konstantinopel wird be-
richtet: Der neue Minister des Reichs Hilmi Pascha
ist nicht für eine Ablehnung der Türkei an Deutschland
und Oesterreich eingetreten. Seine Berufung erfolgte
zwar nicht aus diesem Grunde, darf aber als Gewähr gegen
eine Über der türkischen Politik vom bisherigen Pfade
gelden. Trotz der Deutschland gegenüber unfremdlichen
Volksstimmung neigt der deutsche Botschafter Freiherr von
Marschall das alte unbegrenzte Vertrauen der maßgebenden
Personen.

**Vom Kriegsschiff.**

[Berlin, 7. Okt. (Von unserem Berliner Bureau.)]
Aus Chiasso wird berichtet: Nach einem Marconite-
legramm vom roten Meer richtete das italienische Krieg-
sschiff „Cristofa“ schweren Schaden an den Ve-
sektionen von Hodaïda an. Bei dem Angriff
auf türkische Kanonenboote wurden etwa 20 Leute getötet
und mehrere verwundet, und viele türkische Matrosen, darunter
mehrere Verdammte stürzten sich ins Meer, ehe das Anonen-
boot unterging. Der Kapitän der „Cristofa“ befahl, die Boote
herabzulassen. Es wurden jedoch Matrosen wie möglich gerettet.

[Berlin, 7. Okt. (Von unserem Berliner Bureau.)] Aus
Konstantinopel wird telegraphiert: Wie hier verlautet,
wird heute ein österreichisches Geschwader in Salo-
nikki erwartet. Trotz des Schutzes verließen die Italiener, die
die nötigen Mittel dazu besaßen, Konstantinopel.

[Berlin, 7. Okt. (Von unserem Berliner Bureau.)] Aus
Rom wird berichtet: Der Herzog der Abruzzen, der
die im Ionischen Meer operierende italienische Flotte befehligt,
ist, da er zurückzukehren wurde, gestern nachmittags in Tarent ein-
getroffen und wurde von der Bevölkerung mit ungeheurer Be-
geisterung begrüßt.



- Glocken-Hut**  
jugendliche Form  
mit Samtband garniert 2.95
- Brettonne-Hut**  
mit chicer  
Seidenblende garnitur 3.25
- Sammet-Toque**  
moderne Frauenform 4.75
- Sammet-Rundform**  
mit Tuch-Unterrand 4.75



**Niniche-Hut**  
mit Boller,  
jugendlicher  
Taffelgarnitur . . . 5.75



**Sammet-Niniche**  
mit imit. Marabou  
und Rose  
elegant garniert 10.75

- Sammet-Toque**  
mit Marabout imit.  
oder Flügel garniert . . . 5.75
- Sammet-Rembrandt**  
chic mit Seide und  
Flügel garniert . . . . . 6.75
- Gestrickte  
Kinder-Küppchen**  
waschbar, in allen  
Größen . . . 95, 75, 48 Pf.
- Eistell-Küubchen**  
reizende Ausführung  
..... 2.45, 1.95, 1.45

### Kleiderstoffe

- Cachemire** in schönen Streifen  
und Karos . . . . . Meter 65 Pf.
- Cheviot** in allen modernen Farben . . . . . Meter 85 Pf.
- Cheviot** reine Wolle . . . . . Meter 1.25, 95 Pf.
- Satintuche** Reine Wolle  
moderne Farben . . . Meter 1.95, 1.65 M.
- Kostümstoffe** aparte Neuheiten  
..... Meter 2.55, 1.85, 1.25 M.
- Blusenstoffe** aparte Streifen  
mit moderner Borde . . . Meter 1.25 M.

### Schürzen

- Zier-Trügerschürzen** mit moderner  
Borden besetzt . . . 75 Pf.
- Damen-Blusenschürzen** mit moderner  
Blende garnitur 1.25 M.
- Damen-Krausschürzen** Ja. Siamosen m. Volant  
und Tasche, sehr weit 1.25 M.
- Türk. Ziertrügerschürzen** Ja. Satin . . . 1.25 M.
- Damen-Reformschürzen** Ja. Siamosen  
vollweit . . . . . 1.75 M.

### Schuhwaren

- Herren-Schnürstiefel** Rindboxcalf  
breites Façon Paar 6.50 M.
- Herren-Schnürstiefel** mit Lackkappe  
mod. Form Paar 6.50 M.
- Damen-Schnürstiefel** Rind-Boxcalf  
amerik. Form Paar 5.25 M.
- Damen-Schnürstiefel** Chevreaux imit.  
verschied. Formen 5.25 M.
- Damen-Tuch-Pantoffeln** verschiedene  
Farben . . . Paar 78 Pf.

Grosser Posten

## Korsetts 88 Pf.

aus Ia. Stoffen, in modernen Façons  
sowie mit Fischbein, teils mit Spiral  
Einlage . . . . . 1.15.

# KANDER

Warenhaus  
G. m. b. H. (T 1, 1)  
Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz



**„Else“** eleganter Paletot  
aus Stoff englischer Art,  
sehr chic garniert . . . . . 13.75

**„Lucie“** moderner Paletot aus  
Stoffen engl. Geschn.  
Kragen und Sculpten  
geschmackvoll garniert . . . 18.75

- Blusen** aus mod. Barchenstoffen, aparte Streifen . . . 1.95, 1.45, 95 Pf.
- Blusen** aus farbigem Woll-Battist, gefüttert, mit türkischer  
Garnierung und leichter Talpasse . . . . . 4.50, 3.75, 2.60 M.



**„Mary“** apart. Jackenkleid  
engl. Geschmack  
Jacke u. Rock sehr feuch  
verarbeitet . . . . . 22.50

**„Räthe“** entzück. Neuheit  
marine Chev. Rock  
einseit. Schnitt, Jacke mit  
reicher Tressengarnierung 29.00

- „Lotte“** modernes Jacken-  
kleid, englische  
Stoffart, mit Samt- und  
Knopfgarnitur . . . . . 13.75
- „Betty“** marine Cheviot  
Jacke mit Seidengarnitur 19.00



**Fantasy-Hut**  
aus Sammet und Seide  
gearbeitet, mit aparter  
Seiden- und Franzen-  
garnitur . . . . . 7.75

- Grosser Posten gestrickte  
Kinder-Handsche**  
bis 10 Jahre passend  
weiss und farbig Paar 48 Pf.
- Damen-Trikot-Handsche**  
schwarz, weiss und  
farbig . . . . . Paar 25 Pf.
- Wildleder-Damen-Handsche**  
Imitation  
mit 2 Druckknöpfen . 48 Pf.
- Damen-Trikot-Handsche**  
mit farbigem Futter 48 Pf.

- Damen-Glace-  
Handsche**  
schwarz, weiss, mod.  
Strassenfarben Paar 90 Pf.
- Schwedisch-Leder  
Damen-Handsche**  
Paar 80
- Herren-  
Trikot Handsche**  
mit farbigem  
Futter . . . Paar 75 Pf.



**Hochaparter  
Niniche-Hut**  
Sammet od. Seiden-  
form, sehr chic  
garniert . . . . . 12.75

### Strümpfe

- Schwere Frauenstrümpfe** . . . . . Paar 48 Pf.
- Reinwollene  
Kammgarn-Frauenstrümpfe** mit 2-3 gestr.  
Patentschaft 95 Pf.
- Wollene Kinderstrümpfe** vorzügliche Qualität  
schwarz und lederfarbig  
passend für 1-2 3-4 5-6 7-8 9-10 Jahre  
38 Pf. 48 Pf. 58 Pf. 75 Pf. 88 Pf.
- Reinwollene Kammgarn-Kinderstrümpfe**  
passend für 1-2 3-4 5-6 7-8 9-10 Jahre  
48 Pf. 56 Pf. 75 Pf. 98 Pf. 110 Pf.

### Trikotagen

- Herren-Normalhemden und Hosen** in haltbarer  
Qualität . . . 98 Pf.
- Herren-Normalhemden u. Hosen** gute Qualität  
..... 1.95, 1.45 M.
- Gefütterte Damen-Untertailen** . . . . . 98 Pf.
- Kinder-Ringel-Anzüge** (Leib und Seel)  
Grösse 50 60 70 80 90 cm  
48 Pf. 68 Pf. 88 Pf. 110 Pf. 125 Pf.



- Sweater-Anzug „Karl“**  
hellblau, dunkelblau,  
bordeaux, braun, sol.  
Qualität, kompletter  
Anzug . . . Grösse I 2.25
  - Sweater-Anzug „Georg“**  
kräft. Qual., besond.  
soldie, grau, dunkelbl.  
braun, bordeaux, kom-  
pletter Anzug Grösse I 3.50
  - Sweater-Anzug „Wilhelm“**  
Sweater reisse Woll  
Händelb. imit., bord.  
rot, hellblau, weiss,  
kompl. Anzug Gr. I 4.40
- Grosse Auswahl in besseren  
Sweater-Anzügen.

- Einfarbige Kinder-Sweater**  
bis 10 Jahre passend, bordeaux, hellblau  
dunkelblau, rot, grün, braun und weiss . . . 98 Pf.

- Billiges Angebot!
- Gürtel** schwarze Sammet-  
Gummigürtel  
gute Qualität . . . Stück 58 Pf.
  - Gummi-Gürtel** schwarz und  
farbig Strick 28 Pf.

# Berechtigtes Aufsehen

erregt unsere

Garantie **Marke „Propago“** Garantie

Damen- und Herrenstiefel

Promenaden- u. Wiener Ballschuhe

in tonangebender Mode  
u. vollendetsten Formen.

Jedes Paar ohne Ausnahme

**675**

Versand nach auswärts  
gegen Nachnahme.



# Schuh-Sport Flaum

**J 1, 4 Breitestrasse J 1, 4**

Neu eröffnet!

Sonntag bis 7 Uhr  
abends geöffnet

## Aus Stadt und Land.

Mannheim, 7. Oktober 1911.

• Uebertragen wurde dem Inspektionsbeamten, Oberbetriebsinspektor August Eisele in Mannheim, die Vorstandsstelle der Betriebsinspektion Offenburg, dem Betriebsinspektor Anton Metzger in Konstanz unter Verleihung des Titels Oberbetriebsinspektor die Stelle des Vorstandes einer Betriebsinspektion unter Zuteilung als Hilfsbeamter zu der Betriebsinspektion Mannheim und dem Vorstand des Stationsamts Heidelberg, Betriebsinspektor Otto Schifferbecker, unter Verleihung des Titels Oberbetriebsinspektor die Stelle eines Inspektionsbeamten bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

• Die Beerdigung des Oberregierungsrats Reinhold Geisich-Karlruhe, Kollegialmitglied bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, fand Donnerstag nachmittag 3 Uhr auf dem Heidelberger Friedhof statt. Eine große Anzahl Beamte der Eisenbahnverwaltung von Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg wohnten der vorausgehenden Trauerfeier in der Friedhofskapelle bei. Namens des Kollegiums der Generaldirektion der Staatseisenbahnen widmete der Generaldirektor, Geh. Rat Roth-Karlruhe,

dem Verstorbenen einen warmen Nachruf, wobei er hervorhob, daß Geisichs autoritative Persönlichkeit nicht nur in Baden und ganz Deutschland überhaupt, sondern weit über Deutschlands Grenzen hinaus besonders überall da gern gesehen und geachtet war, wo man einer Verbesserung des Personenverkehrs zustrebte. Seit seinem Eintritt in die Verwaltung sei er immer ausgezeichnet gewesen durch unermüdete Pflichtigkeit, großes Wissen, reiches Können, gerechtes und liebenswürdiges Verhalten als Vorgesetzter seinen Untergebenen gegenüber und vornehme Charaktergröße. Er sei ein Mann gewesen, der mit den Aufgaben gewachsen sei, und zweifellos hätten seine Nachfolger vor einer schwierigen Aufgabe, die Dinge, die er nicht habe vollenden können und mit denen gerade er so eng verwichen gewesen sei, weiterzuführen.

• Agnoszierte Leiche. Die dieser Tage im Altstein bei Lampersheim gelandete Leiche wurde als die des ca. 22 Jahre alten Schlossers Josef Wies aus Mannheim festgestellt, der die Tat jedenfalls in einem Anfall von Schwermut begangen hat. Er wurde vor kurzem zum Militär eingezogen, aber wieder entlassen, da sich bei ihm Spuren von geistigem Defekt zeigten.

• Apollo-Theater. Morgen Sonntag finden zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 4 Uhr zu ermäßigten Preisen und abends

8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen. In beiden Vorstellungen wird Hartstein in seiner neuesten Burleske als „Dienstmann Nr. 48“ auftreten. — Heute Abend findet im Trocadero ein Künstlerabend statt unter gefl. Mitwirkung des beliebten Humoristen Herrn Hermann Ströbel. Im Restaurant D'Alsace ist heute und morgen abend Biercabaret bei freiem Entree.

• Aus Ludwigshafen. Eine aufregende Szene spielte sich gestern abend gegen 7 Uhr in der Ludwigstraße ab, die um ein Haar ein Menschenleben gekostet hätte. Ein taubstummer Arbeiter, bei der Güterbestätterei Gebr. Bayer beschäftigt, war im Begriff, Kartoffelsäcke über die Straße in ein Haus zu tragen, als in dem Moment eine Elektrische herangejagt kam. Der Taubstumme hörte selbstverständlich die Warnungssignale der elektrischen Bahn nicht und wurde von derselben erfasst und zu Boden geschleudert. Nur durch das starke Bremsen des Führers der Elektrischen wurde ein größeres Unglück verhütet. Der taubstumme Arbeiter, der unter die Schutzvorrichtung zu liegen kam, wurde ziemlich an den Armen und Beinen verletzt. Der Vorfall lockte eine große Schar Neugieriger an.

# Vergleichen Sie

meine Anzahlungen,  
meine Raten,  
meine Preise,  
meine Qualitäten,

# meine Kulanz

mit allem, was die  
Konkurrenz Ihnen  
bietet. — Sicher ist:

1 Zimmer	65 M.	Anz. 5 M.	Wochenrate 1,00 M.
2	150	12	1,50
2	198	15	2,00

**Einzelne Möbel zu Ergänzungszwecken**  
Kleider- und Küchenschränke, Vertikows, Bettstellen, Matratzen, Waschkommoden, Diwans, Chaiselongues usw.  
mit einer Anzahlung von **2** Mark an.

Wohn- oder Speisezimmer | in grosser Auswahl  
Herren- oder Schlafzimmer | und  
| bester Ausführung.

Beamten ohne Anzahlung.

**Sammeln Sie**  
tüchtig meine Inserate!  
**Warum?**  
Aufklärung folgt.

**Je mehr Inserate**  
Sie von mir sammeln (es können auch mehrere von einer Sorte sein), desto besser.

Sie kaufen auch nur in  
der Kredit-Zentrale von

# N. Fuchs

D 5, 7 Mannheim D 5, 7  
Grüstes Unternehmen Badens und der Pfalz.

Lieferung franko.	Streng diskret	Sonntags von 11—7 Uhr geöffnet.	Kredit nach auswärts.	Lang- fristige Garantie.
----------------------	-------------------	---------------------------------	-----------------------------	--------------------------------

# Billige Angebote

Sonntag bis 7 Uhr abends  
geöffnet!

geschmackvolle Auswahl zu bekannt billigen Preisen

## Paletots und Mäntel

in aparten Flauschstoffen mit modernen grossen Kragen und glatte englische Art

17.50 25.— 35.—

## Frauen-Paletots und Mäntel

in schwarzem guten Tuch und Kammgarn, moderne Röhrenfaçons mit gesticktem Schalkragen und Façons mit geschweiftem und anliegendem Rücken. Besonders empfehlenswert

17.50 27.50 39.—

## Jackenkleider

in gutem schwarzen und marineblauen Kammgarn und Tuch mit Tressen- und Knopfverzierungen

19.50 29.— 39.— 51.—

## Jackenkleider

neue braune, graue und bunte Stoffe englischer Art, gut verarbeitet

22.50 33.— 45.— 59.—

# Assenheimg

03, 4, Planken  
Mannheim

Spezialhaus 1. Ranges für Damen-Konfektion.

### Aus dem Großherzogtum.

1. Karlsruhe, 5. Okt. Der letzte Preisauflauf der Milch ist in weiten Kreisen ernstes Bedenken begegnet. Auch Metzger äußerten sich in warnenden Worten zu der fortwährenden Steigerung der Milchpreise und erklärten darin eine große Gefahr vor allem für eine ausreichende Ernährung der Kinder. Auch die Milchhändler Karlsruhe, wie das hiesige Gewerkschaftskomitee verlangten von der Stadtgemeinde Abwehrmaßnahmen gegen weitere Preistreiberien. Nun ist es dem vereinten Vorgehen dieser Faktoren gelungen, daß die Milchhändlervereinigung im Einvernehmen mit der Stadtverwaltung Vollmilch zu guten Bedingungen aus dem Auslande beziehen kann.

2. Rastatt, 5. Okt. Der 25jährige Waldarbeiter Störber von Reichental, der von einem fallenden Baumstamm schwer getroffen wurde, ist seinen Verletzungen erlegen. — Bürgermeister Rühl von Tiffesheim hat erklärt, die Kandidatur für die bevorstehende Bürgermeisterwahl nicht mehr annehmen zu wollen. Bürgermeister W. versieht das Amt schon seit 18 Jahren.

3. Baden-Baden, 5. Okt. Dieser Tage ist in unserem Vorort Dichtental das von Frau Geh. Rat Krupp gestiftete Rathen-Heim seiner Bestimmung übergeben worden. Das Heim ist zur Aufnahme würdiger, mittelloser, alleinstehender und erwerbsunfähiger Frauen der gebildeten Stände bestimmt. Es können auch ausnahmsweise Ehepaare und einzelne männliche Personen aufgenommen werden. Die Insassen erhalten freie Wohnung und Verpflegung. Sie sollen sich dafür, soweit ihre Kräfte dies erlauben, im Einvernehmen mit der Vorsteherin im Anstaltsbetriebe nützlich machen. Es stehen zur Zeit 16 Plätze zur Verfügung.

4. Baden-Baden, 5. Okt. Die Stadtverordneten-Wahlen hierelbst nahmen Ende dieses Monats ihren Anfang und zwar wählte die dritte Klasse am 30. Oktober, die zweite Klasse am 3. November und die erste Klasse am 4. November. Eigene Listen stellen nur die vereinigten Liberalen, die Sozialdemokraten und die sich neutral nennende Bürgervereinigung, während das Zentrum auf eine eigene Liste verzichtet und mit der Bürgervereinigung zusammengieht. Die Parteien sind eifrig mit den Vorbereitungen beschäftigt und stellen gegenwärtig ihre Wahlvorschläge auf.

### Höchste Vervollkommnung der Kachelöfen

wird erreicht durch Einbau des allbekanntesten, vieltausendfach bewährtesten Riessner-Dauerbrand-Einsatzes.

(Auch an bestehenden alten Kachelöfen anwendbar.)  
Bedeutende Ersparnis an Brennmaterial, da ein solcher Ofen die doppelte Wärme entwickelt und kaum die Hälfte an Kohlen gegenüber der gewöhnlichen Feuerung verbraucht, dabei brennt das Feuer ununterbrochen Tag und Nacht und kann durch unseren Sicherheits-Regulator beliebig von Grad zu Grad geregelt werden. Neben den Annehmlichkeiten und der in gesundheitgemäßer Beziehung geradzue idealen Erwärmung macht sich der Einsatz durch die Kohlenersparnis bald bezahlt. — Konstruktionen für Anthracit, Koks und minderwertige Kohle.

Niederlage: Val. Sachs  
Tel. 1741 Mannheim K 3, 10.

## Ungeliebte Frauen.

Roman von R. M. N. A. S.

(Nachdruck verboten.)

39) Fortsetzung.

„Ich begreife Deine Vorliebe für Emma nicht,“ bemerkte Frau Mertens achselzuckend, während sie die Rouleaus an den Fenstern niederließ. „Sie wird mit jedem Tag schnippischer und Du läßt Dich förmlich in Bewunderung für sie auf!“

„Nawohl, ihr Säuglein gebraucht das Rücken wie eine scharfe Waffe, trotzdem aber mag ich sie gern!“ nickte Fräulein Müller gedankendoll. „Ihr hat die Mutter in einer Zeit geliebt, wo sie sie am nötigsten brauchte, deshalb ist sie so stachelig geworden; aber der Kern ist gut, glaube mir, Was! — Jetzt aber rate ich auch Dir, zu Bett zu gehen, das lange Ausbleiben tauget nichts!“

Die Handgenossen trennten sich, aber Hilbe suchte nur zum Schein ihr Zimmer auf, zwischen dessen engen Wänden sie heute zu erlösen meinte. Sie wachte hinaus, wachte unter freiem Himmel Klarheit in das Chaos ihrer Seele bringen, wachte die lange bewahrte Selbstbeherrschung wie eine lästige Maske von sich werfen, und als in der Villa alles verstummte und tiefem Schlaf in die Arme gesunken zu sein schien, warf sie ein Schloß um die Schultern und schlich ins Freie.

Die Nacht war kühl, die Luft windstill, und würziges Aroma drang aus dem Garten mit seinen im Dunkel verschwimmenden Rosenbüschen und Teppichbeeten. Nur die weiße Statue der Psyche hob sich gelinde von der Terrassenwand ab, und auf dem Rasenplatz vor dem Hause schob der Wasserstrahl des Springbrunnens hoch in die Luft, um leise plätschernd in sein Becken zurückzufallen. Ach, daß sie diesen Frieden der Nacht in ihre Seele aufnehmen könnte!

Langsam tastete sie sich die Treppe hinunter und blieb aufhorchend mitten auf dem Wege stehen. Traumhaft leise, wie sie zu dieser Nacht mit ihrem Sternengelächel dachte, zog Musik durch die Luft, sie schien aus den Wolken zu kommen und zog wie Enzaelgruß über die Wipfel des schlummernden Parkes. Das war Noras Geige. Das sie spielte, sang wie ein Gebet, wie ein Loblied, gelangen zu Ehren des Höchsten, und plötzlich erkannte sie die Melodie, es war James' Hymne an die untergehende Sonne. Wie richtig ihr künstlerisches Ohr das Thema aufgeföhrt, mit welcher tiefem Verständnis sie es wiederzugeben verstand!

Du Erwige, du Einzige,  
Sei uns gegrüßt!  
Sei uns gegrüßt!

Wie ein Echo stiller Weisheit drangen die Töne in Hilbens Seele, sie vergah auf Augenblicke alle Zweifel, die an ihrer Seele nagten. Dann suchte sie zusammen.

Im Garten unten knirschte der Weg unter schnellen, vorsichtigen Schritten, und nach einigen Augenblicken tauchte eine dunkle Männergestalt aus dem Schatten der Bäume auf. Es war Terson. Instinktiv drückte sich Hilbe tiefer zwischen die Äste der mächtigen Lorbeeren und Oleander, welche die Ausgangstreppe schmückten, und preßte die Zähne in die Lippen, um nicht aufzuschreien vor Schreck und Ueberraschung. Tersons Schritte verlangsamten sich, als er in die Nähe der Villa gelangt war, vor dem Springbrunnen blieb er stehen, musterte mit aufmerksamen Blicken das Haus, als wolle er sich überzeugen, daß dort alles schlief, dann wandte er sich heimwärts und verschwand.

Mit weit vorgeschobenem Oberkörper und laut dochendem Herzen sah Hilbe ihm nach. „Weshalb hat er gekommen?“ Was wollte er zur Nachtzeit im Garten? — Ein böhmischer Verdacht stieg in ihrer lüster Verant sah den beiden nicht ähnlich, aber wissen, was James Seele auf, aber mit Entrüstung wies sie ihn von sich. „Nein, heimnoch zu so später Stunde zurückzuführen, müßte sie doch!“

Wie ein Schatten pliff sie die Treppe hinunter, ihre Sohlen berührten kaum den Boden, mit suchenden Augen durchsuchte sie das Dunkel, und da — sah sie ihn. Er stand mit entblößtem Haupte unter einer mächtigen Buche, gerade dem Siebellenster gegenüber und sah mit stillem Entzücken nach oben. Das Fenster war geschlossen, wie immer wenn Nora um die Abendzeit spielte aber der Lichtschein fiel voll auf James' Gestalt Hilbe konnte deutlich jeden Zug seines Gesichtes erkennen und wieder preßte sie die Zähne tief in die Lippen um nicht anzuschreien vor bitterem verzweifeltstem Weh. Warum hatte sie diesen Ausdruck niemals in seinem Gesicht gesehen, warum blickten seine Augen nie so zu ihr auf, wie jetzt zu dem kleinen Fenster, hinter dem ein blondes Mädchen mit der Geige an der Brust stand, um in kunstvollen Variationen die Melodie seines Liedes zu wiederholen? — Freilich, sie war eine Künstlerin, aber es war nicht Bewunderung allein, was sie in seinen Blicken zu lesen meinte, es war etwas, das sie auszusprechen fürchtete, etwas — was ihr das Herz zu brechen drohte.

Sei uns gegrüßt!  
Sei uns gegrüßt!

Sang es noch einmal, voll und rein wie Glöckentöne, in den schlafenden Park hinunter, dann verstummte die Musik.

Das Licht oben war verlöscht, Terson aber stand noch immer, als warte er auf eine Offenbarung, auf eine Erlösung aus diesem verzauberten Zustande.

Hinter ihm rauschte das Gesträuch, eine heiße Hand legte sich auf seine Schulter, er suchte zusammen und sah auf, gerade in Hil-

bens geisterblaues Gesicht, in ihre traurigen erlöschenden Augen, in denen die eine stumme Frage zu lesen stand: „Warum?“

„Hilbe!“  
„Ja, ich bin es, mein Liebling!“ erwiderte sie tonlos. „Ich war auf der Veranda, sah Dich kommen und folgte Dir! Weshalb bist Du zurückgekehrt, James?“

„Ohne mit der Wimper zu zucken, blickte er ihr gerade und fest in die Augen. „Es geschah durch einen Zufall!“ entgegnete er ruhig. „Ich hatte meinen Stod vergessen, kam, um ihn zu holen, hörte die Musik und blieb stehen!“

„Er jagte nicht die Unwahrheit, sie wußte es, und konnte dennoch nicht froh werden.“

„Hast Du ihn gefunden,“ fragte sie leise.  
„Nein! Er muß auf der Veranda sein, aber, wie gesagt, ich kam nicht dazu, nachzusehen!“

„Du wirst ihn morgen finden, für heute sah das Suchen! Komm, setzen wir uns, hier in der Nähe ist eine Bank!“

Stumm folgte er ihr, stumm saßen sie nebeneinander unter den tief herabhängenden Zweigen einer Trauerbirke und fanden keine Worte, um dieses peinliche Schweigen zu brechen. Vorn überbeugt den Kopf in die Hand gestützt, sah James und zeichnete mit einer vom Wusch gebrochenen Berie wunderliche Arabesken in den Sand; Hilbe beobachtete ihn schweigend von der Seite und wartete auf ein Wort, ein gutes, liebes, das alle ihre Zweifel zerstreut hätte, aber er schwieg.

Ihr war das Herz zum Brechen voll, sie hätte ihm alles, was wie ein Orkan durch ihre Seele gegangen war, und Todesangst und Verzweiflung an Stelle ihrer früheren Ruhe zurückgelassen hatte, sagen und klagen mögen, damit er sie tröste, beruhige, aussöhle, aber sie brachte kein Wort über die Lippen. Weh, bitter, wie salzige Tränenflut, die sich auf dem Grunde ihres Herzens im Laufe dieses einen, verhängnisvollen Tages angesammelt hatte, stieg es in ihre Kehle hinauf, konvulsisches Bittern ging durch ihre Glieder, sie fühlte den letzten, schwachen Rest ihrer Selbstbeherrschung schwinden, schlug beide Hände vor das Gesicht und brach in schmerzliches Weinen aus.

Erträckelt fuhr Terson zusammen, mit einem einzigen Rud richtete er sich auf, fuhr sich mit der Hand über die Stirn, als wolle er die letzte Fessel eines lüben, gefährlichen Zaubers, dem er sich willenlos hingegeben hatte, von sich abstreifen, und stand vor ihr.

„Hilbe, weshalb weinst Du denn?“ fragte er, sich tief zu ihr niederbeugend, und zog ihre zitternden Hände sanft von dem tränennassen Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

**B. Kaufmann & Co.** Beste und billigste Bezugsquelle für moderne Damen- u. Kinderkonfektion

# Nationalliberale Partei Mannheim Stadtverordnetenwahlen 1911.

Es sind u. a. folgende Versammlungen angefahrt, um deren recht zahlreichem Besuch wir dringend bitten:

## Bezirksverein Feudenheim

Samstag, den 7. d. Mts., abends pünktl. 9 Uhr im „Schwanen“

## Wähler-Versammlung

Redner: Stadtv. Schaaf, Stadtv. Kramer, Parteisekretär Wittig.

## Bezirksvereine Schwegingerstadt I und II

Montag, den 9. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, im Ev. Gemeindehaus (Sedenheimstraße):

## Mitglieder-Versammlung

Besprechung der Wahlen, Organisatorische Fragen etc. Zahlreiches Erscheinen erforderlich

## Bezirksverein Waldhof.

Montag, den 9. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr im „Weinberg“ (Fr. Schön)

## Wähler-Versammlung

Redner: Stadtv. Haud, Stadtv. Prof. Drbl.

## Bezirksverein Jungbusch-Mühlau.

Dienstag, 10. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr im „Anker“ (Jungbuschstr. 20)

## Wähler-Versammlung

Redner: Stadtv. Ernst Müller, Stadtv. Hartmann.

Weitere Bezirks-Versammlungen werden noch bekannt gegeben.  
Die Vorstände.



Mk. 9.60

Form Breton Form Pirot  
mit Strausfedernbesatz garniert  
in allen Farben.

Elisabeth Fröhlich

D 1, 10 Putz-Spezialgeschäft D 1, 10

**Trauerbriefe** in tadelloser Ausführung liefert rasch und billigst  
Dr. H. Haas Buchdruckerei, G. m. b. H.

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden u. Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass meine trauersorgte, liebe Frau, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

**Karolina Barbara Hunzinger geb. Uff**

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 70 Jahren sanft entschlafen ist.

Mannheim (K 2, 10), 5. Oktober 1911. 7827

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
Der tiefgebeugte Gatte **August Hunzinger**  
Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr statt.

### Militär-Verein Mannheim E. V.

Todes-Anzeige.

Unser Feldzugs-Kamerad Herr

**Franz Xaver Bieber**

ist am 5. Oktober, abends 1/2 9 Uhr gestorben.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 8. Oktober, nachmittags 8 Uhr statt.

Der Verein sammelt sich um 4 1/2 Uhr an der Leichenhalle.

Mannheim, den 7. Oktober 1911.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand. 64801

Von 1 M. ab wöchentliche Rate, erstklassig.  
**Sprechapparate**  
doppelt, Concertschallplatten 95, 125, 150, 200 Pf.  
Bandoneons, Ziehharmonikas gegen bequeme Teilzahlungen 64808

**Musikhaus F. Schwab, jr., Mannheim**  
6 2, 6, Marktplatz  
und Luisenring 54.  
Kunststoffe u. Reparaturen bill.  
Kataloge o. Vertreterbes gratis

**Haasenstein & Vogler AG**  
Anzeigen-Anstalt für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt  
Mannheim P. 2, 1.  
Tel. 498

**Lüdi, Maler** sucht Stiegl. als Hausmaler der Büchsenfabr. Dr. rd. u. E. 2103 an Haasenstein & Vogler AG. Mannheim. 8124

**Filiale**  
bereits gut eingeführt  
Lebensmittel zu vergeben, wobei die Frau den Vorrat zu führen hat.  
**Selbständigkeit**  
und gutes Einkommen  
junge Frau, Einnahme wird gestellt. Für Sicherheit werden M. 2-300 Bürgschaft verlangt. Angebote unter J. 2085 an Haasenstein & Vogler AG, Mannheim. 8145

**Damen** finden Hebeulie, streng diskrete Aufnahme bei verheirat. Frauen etc. Stes. Rat u. Hilfe. Briefe u. K. 2086 an Haasenstein & Vogler AG, Mannheim erbeten. 8106

**Filialeleiterin**  
entf. als Bäckerin-Dame, welche lange Jahre in der Branche tätig war. Offerten unter R. 2116 an Haasenstein & Vogler AG, Mannheim.

**Unterriocht**  
Gebildet, franz. Dame aus Paris erteilt französl. Unterricht in Grammatik, Conversation, Literatur d. maß. Honorar. Adress. J. Gros, Sedenheimstr. 12, 3. St. 7838

## Restaurant Artushof

Friedrichsplatz 16 Inhab.: Jacob Friedrich. Augusta-Anlage.

### Special-Ausschank

der renommierten Biere der Bayerischen Actien-Brauerei Aschaffenburg

Hoflieferant Sr. Königl. Hohheit des Grossherzogs von Hessen und bei Rhein. 18531

## Ausstellung

eleganter 18530

# Gesellschafts-Toiletten

## L. Fischer-Riegel.

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.

Samstag, Sonntag und Montag bleiben unsere Fenster bis 11 Uhr, abends beleuchtet.



**Filialeleiterin**  
Erlaubte brauereifundige allseitig bewanderte Dame, welche ein. Filiale der Chocoladen- und Confitüren-Branchen geleitet. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Lebenslauf an A. 627 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 11682

Ing. sucht per 15. Oktober **gut möbl. Zimmer** nur ober ohne Pension, möbl. nahe der Strassenbahn nach Käfertal. Kostübel. Offerten unter A. E. 1808 an Rudolf Mosse, Erfurt.

**Vermischtes**

Hüte 7007  
norm. eleg. u. l. A. an  
Eisenbahnstr. 12, 3. St.

## Hundefutter

hat abzugeben (64303)  
Städt. Schlachthof-  
Restaurations.

**Feinschneiderei** Samstag 7. Oktbr., von 4 Uhr an  
Recht gleichzeit. 6 Uhr Solbe.

**Zwangs-Versteigerung.**  
Montag, den 9. Oktober 1911, nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Wandelst. Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung  
im Vollstreckung. Wege öffentlich versteigern: 18548  
452 Kisten bessere Cigarren und 1 großer  
Posten Cigaretten.  
Die Versteigerung findet bestimmt statt.  
Mannheim, den 4. Oktober 1911.  
Haag, Gerichtsvollzieher.

**Neckarau.**  
**Zahnarzt Hausmann**  
wohnt 18523  
Friedrichstr. 22 am Markt.

## Zur Herbstsaison!

Im Interesse recht zeitiger Rücklieferung wird die Bestellung f. zu färbende oder zu reinigende **Herbst- und Winterkleider** und dergl. jetzt angelegentlichst empfohlen. 18153

### Färberei Kramer

Tel. 210. Chemische Waschanstalt. Tel. 210.

**Bierbrauerei Durlacher Hof A.-G. vorm. Mannheim.**  
In heutiger durch Großk. Rotariat I vorgenommener **Auslosung unserer Partial-Obigationen** wurden nachfolgende Nummern gezogen:  
Nr. 78, 114, 177, 183, 222, 281, 292, 241, 384, 393, 395  
zu Mfr. 1000.—  
Nr. 431, 436, 472, 499, 511, 517, 551, 554, 552  
zu Mfr. 500.—  
Die Auszahlung geschieht am 2. Januar 1912 mit einem Zuschlag von zwei Prozent mit Mfr. 1020.— gegen Mfr. 510.— an der Kasse unserer Gesellschaft oder bei der Rheinischen Creditbank in Mannheim und deren Filialen.  
Die Verlosung dieser Stücke hört mit dem 1. Januar 1912 auf.  
Mannheim, den 6. Oktober 1911.  
Der Vorstand:  
H. Bohmann.

**Große Tuch-Versteigerung**  
Auktionslokal Q 3, 4.  
Nächsten Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag  
vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr  
wird ein feines Tuchlager:  
Fabrikreste und Coupons größtentheils bessere modernste Stoffe deutsche und ausländische Fabrikate, für Herrenanzüge Paletots und Kostüme etc.  
Da vollständig geräumt sein muß in sehr billigen Preisen abzugeben, was Liebhaber ohne Kaufzwang höflich einladet und lohnt ein Besuch den weitesten Gang. 18536  
M. Arnold, Auktionator, Q 3, 4.

**Azheimer**  
Süsser im Anstich  
Morgen Sonntag von 11 Uhr ab  
Spezialität: Neuer Wein und Zwiebelkuchen.  
Wozu höflichst einladet 18538  
Max Mangold, Spanische Weinstube, Q 5, 12.

**Todes-Anzeige**  
Freunden u. Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass mein innigst geliebter Gatte, unser treu besorgter Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Schwieger- u. Großvater **Herrn F. X. Bieber, Schneidermstr.** nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 64 Jahren sanft entschlafen ist. 7885  
Um stille Teilnahme bitten  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Mannheim, Metz, Longeville, Hamburg, Zürich, den 5. Oktober 1911.  
Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittags 5 Uhr von der Leichenhalle aus statt.  
Im Sinne des Verstorbenen sind Kranz u. Blumenpende verboten.

**Stellen finden**  
Schöne Werkstätte mit großem Kontor in Ludwigshafen, zusammen aber getrennt, sofort zu verm. 24666  
Friedrich Luz, Ludwigshafen, Ludwigplatz 9.

**Junger Hausburche** gesucht.  
Börnen-Restaurant  
E. 4, 12/14 parterre. 64900

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrten Publikum der Schwetzingen-Vorstadt und meinen Freunden die ergebene Mitteilung dass ich ein **Spezial-Fisch- und Käse-Geschäft** eröffnet habe. Da ich nur von ersten Firmen eingekauft habe, wird es mein Bestreben sein, das Vertrauen der Käufer durch erstklassige Ware dazuerwerben.  
Indem ich um gütigen Zuspruch bitte, zeichne Hochachtungsvoll 18542

### Emil Kratzmüller

Schwetzingenstrasse 55.  
Täglich Zufuhr von frischen Räucherwaren u. Marlinen.



**Max Beyerle**  
— 81, 9. —  
Atelier für moderne  
Photographie.  
Neu ausgestattete  
Geschäftsräume. Modernes  
Atelier  
sowie künstlerische  
Richtungen für  
Abendankommen u. Auf-  
nahmen an trüben Tagen.  
Ausführung in jeder Preislage,  
vom billigsten bis zum  
Klassigsten Verfahren. Bevor  
sie sich photographieren  
lassen, informieren sie sich  
über meine Preise und Be-  
dingungen. Machen Sie  
auf meine preiswerten  
Sopra-Vergroßerungen  
aufmerksam. Spezialität:  
Kleider- u. Uruppenaufnahm.  
S 1, 9 gegenüber dem S 1, 9  
Atelier geöffnet an Wochen-  
tagen früh 8 bis 7 Uhr abds.  
an Sonntagen früh 10—5 Uhr

**Feinbäckerei und Konditorei**  
Tel. 2814. Gg. Wald 3 2a, 5.  
empfehlen  
täglich frisches wohlgeschm.  
Kaffeegebäck  
in mürber Ware.  
Kofunen-Brot & 25 Bg.  
Einer Pläze & 50 Bg.  
Torten, Kuchen, Konfekt u. s.  
sehr reich.  
Spezialität:  
Friedrichsdorfer Zwiebad,  
schönes Schokoladen,  
sehr frisch.  
Brotkrumen auf alle Sorten  
Bäckwaren werden jederzeit  
angenehm, bei pünktlicher Liefe-  
rung frei ins Haus 2828

**Wenus-mäntel wägen**  
welche hervorzuheben, feinsten  
Eigenschaften echter Naturseide  
besitz, er würde denselben Stoff  
wählt als Schürze wie als  
Krause geziehen. Sie können  
bei uns ja billig wie vom Pro-  
duzenten haben.  
**Schwarzwälder Sonnenhüte**  
dunkel 64181  
**Schwarzwälder Gartenhüte**  
mit voller Schattensicherung.  
**Orenlich & Seidler**  
H 2, 3, Marktpl.  
Telephon 456.

**Heirat**  
Bess. Handwerker (Schloss.)  
mit etwas Vermögen und er-  
spartem Geld, 32 Jahre alt,  
wünscht mit einem Fräulein  
(Blut ohne Kinder nicht  
ausgeschl.) bekannt zu werden  
weds Heirat.  
Offerten mit näheren Ver-  
hältnissen erbeten unter K. K.  
Nr. 7754 an die Exped.

Inhaber eines erstklass. gro-  
ßen Möbelgeschäfts, Ende d. 30er  
Jahren, mittl. angen. Eicht.  
darf, ev. ev. sucht die Be-  
kanntschaft eines vermögenden  
Fräul. od. Witw., Geschäfte-  
kenntnis nicht erforderlich, da  
gen. Kräfte vorh. Es wird  
nicht auf Schönheit, Religion  
wie Alter get., nur gut. Cha-  
rakter, Tamen, die entspr.  
Verm. besitzen u. einer solch.  
Heirat nichts im Wege steht,  
werden um nähere Angaben,  
wenn mögl. mit Photographie  
unter 64028 an die Expedi-  
tion d. Bl. geb.

**Ankauf**  
**Glasdränken**  
für Porzellanfiguren u. dergl.  
zu kaufen gel. Weß. Offerten  
unt. Nr. 7644 an die Exped.  
Reider, Schulte, Weiskene  
faul u. verkauft 64126  
Kraus Hebel, F 5, 11.

**Einlampspapier**  
aller Art, unter Garantie  
des Lichtstromes, Lampen,  
Leuchtapparate, alle Eisen  
u. Metalle Gummi und ge-  
brannte Kleberstoffe  
August Fischer, Gr. Mergel-  
straße 44. Telephon 2189, 2228

**Gut bezahlt!**  
Für denjenigen Bedarf zahlte  
30% mehr  
für getragene  
**Herrn- u. Damenkleider**  
Häbel  
Stiele u. Ausgehänge.  
Für Jugendkleider noch mehr  
Gef. Besichtig. erbeten.  
**Kissin, T 1, 10**  
Laden. 63609

Q1,17|18 **Carl Morjé** Q1,17|18  
Inhaber: Ludwig Adolf Sillib  
**Weisswaren- und Ausstattungsgeschäft**  
Telephon 1135 Gegründet 1795 Telephon 1135

**Vom 9. bis 12. Oktober**

**Verkauf zurückgesetzter Waren**  
zu aussergewöhnlich billigen Preisen  
in nur bekannt besten und gediegensten Qualitäten.

Das Angebot enthält: Coupons und Reste, sowie auch einzelne Stücke von: Leinen, Halb-  
leinen und Baumwollwaren für Leib- u. Bettwäsche, sowie Haushaltswäsche jeder Art.  
Ganz besonders empfehle ich eine grössere Partie trübgewordener  
**Damen- und Kinder-Wäsche.**

Ferner: Tischzeug, Handtücher, Küchenwäsche, Schürzen, Taschentücher, Wollene  
Bettdecken, Steppdecken, Bettüberdecken, Bettdamaste, Kattune, Bettzeuge etc.

Die Preise sind ausserordentlich billig gestellt, zum grössten Teil weit unter Einkauf und ist hier-  
durch Gelegenheit zu ganz aussergewöhnlich vorteilhaftem Bezug geboten. 18482

Verkauf nur gegen bar!

**Mein** 18413  
**Zahnatelier**  
befindet sich von heute ab  
**P 6, 3/4 Neubau**  
**Carl Neher Dentist Telephon 3348.**

**Dr. med. Babucke Special-Arzt.**  
Rud. Witwitsky, speziell für  
**Haut- u. Geschlechtsleiden**  
Nasenröhrenkrankungen, Ausflüsse, Syphilis, vorzei-  
lige Manneschwäche, Frauenleiden. 17099  
**Frankfurt a. M., Kaiserstr. 60.** am Hauptbahnhof  
Schmerzloses rasches Heilverfahren ohne Quecksilber.  
Rasche Heilungen nach Ehrlich-Hata 606  
Sprechstunden: 11—1 u. 4—8 Uhr. Sonntags 10—1 Uhr.

**Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.**  
Meinen geehrten Kunden, Freunden, Bekannten und dem  
Publikum im Allgemeinen zur gefälligen Kenntnisnahme, daß  
ich meine Wohnung nach **F 3, 13a** verlegt habe.  
Herrn-Anzeige nach Maß, solide Arbeit, von Nr. 45.— an.  
Anträge werden prompt und billig angefertigt bei Lieferung  
des Stoffes.  
Hochachtungsvoll  
**Joh. Bapt. Böhm,**  
17824 **F 3, 13a** Schneidermeister **F 3, 13a.**

**Musgraves Original**  
**Dauerbrand-Öfen**  
brennen den ganzen Winter  
ohne Unterbrechung  
unübertroffen sparsam  
**ESCH & Co., Mannheim.**  
Ausstellung und Verkauf:  
**F. H. Esch, B 1, 3.**  
(18271)

**Erfahrener Kaufmann**  
übernimmt Bücherrevisionen, Bilanzstellungen, Konten  
und Beiträgen der Bücher unter billiger Berechnung.  
Offerten unter Nr. 7706 an die Expedition.

**Rohtabak-Kleinverkauf!**  
Unterhalte stets grosses Lager aller Sorten über-  
seeischer Cigarettabake in billigster und  
guter Ware und werden auch kleinste Quantums abgegeben.  
**August Durlacher, B 7, 9.**  
Verkaufsstelle: H 2, 7 bei Frau Koth. 17000  
Grosses Formanlager. 7701

**Verkauf**  
Elegantes Wohnschiff, Mohr  
23,80x3,50x2,30 mtr., mit 100  
Kubm., 6 Zimmern mit vollen  
Küchen, doppelten Wänden und  
doppeltem Dach. Wird gut unter-  
halten. K. Franz, Bülhelms-  
Wein, Taubert. 76. 8973  
Wegen anderweitigen Unter-  
nehmens ist  
**Woll- und Gemüsegeschäft**  
mit Zubehör u. Einrichtung zu  
verkaufen in nächster Nähe  
Heidelbergs. Offert. unt. Nr.  
7534 an die Exped. ds. Bl.

**L 4, 9, 1 Tr. r.**  
kompl. Bett mit Hoch-  
matratze, -picciell, -Borch-  
baumholz u. Nachtsch. m. weis-  
Marmer, Div. usw., alles fast  
neu, zu verkaufen. 7609

**Pianos** gespielt, sehr  
billig zu verkaufen. 7504  
**Schmitt, 63, 16.**

**Tischendivan**  
Schleifengänge billig zu verk.  
H 7, 26, 601. 7514

**Flügel**  
wenig gespielt, billig ab-  
zugeben. 64116  
**Gebr. Perzina,**  
P 7, 1. Heidelbergerstr.

**Großer Gsch-Ofen**  
ber. neu, 1 z. Wasserrohr, 4, 3 St.  
64120

**Fahrrad** mit Freilauf, fast  
neu, für 65 Mk.  
zu verkaufen. 7685  
H 3, 6 Wirtschaft.

**Schlafzimmer**, lackiert  
mit Rücken-Wädel, billig  
verkauflich. 7488

**Rausch**,  
Gr. Wallstraße 38.  
Zu verkaufen ein gebrauchter  
**Handkarren**  
ob. ger. z. neuen umzuwandl.  
1 ein. Stahlfeder, 88 Strohlein.  
64257 Ndb. E 5, 5, 5, 5, 5.

**Sehr gute alte Violine**  
zu verkaufen. Preis M. 70.—  
Werderpl. 7, V. z. Wenden  
wird auch Violinunter. erstellt.  
7701

**Theke**  
m. starker eichen. Tischplatte  
sowie ein  
**Doppelpult**  
in bestem Zustande befindlich  
wegen Platzmangel billig abzu-  
geben. Näheres Helarich Lanz-  
strasse 21, 1. St. 64120

**Bade- und Toilettenschwämme**  
Loofah, Waschlappen, Zahnbürsten, Kämme, Haarbürsten.  
**Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.**  
Tel. 2295 Grüne Rabatmarken. Tel. 2295.

**Luisa Maier**  
Katholisch-katholischer  
Gesichtshaare  
Wärzen  
Leberlecken  
Pickel  
durch Elektrolyse  
nach System  
Dr. Claven, einzig bewährtes  
und anerkannt erfolgreichstes  
ästhetisch-physiol. Verfahren.  
Weitgehendste Garantie für  
durchaus sicheren vollstän. Erfolg  
**H 1, 3. Brühlstr. Mannheim früher G 1, 20.**  
Gründete und bedeutendstes Institut am Platz.  
12790

**Meine Verkaufsräume**  
befinden sich  
**E 2, 45**  
(früher Löffersche Buchhandlung) 16096  
**A. Wihler, Tapeten**

**E 2, 10 H. Reichardt E 2, 10**  
Spezialgeschäft in Kinderwagen, Korbwaren  
Reichhaltige Auswahl  
in  
Kinderwagen, Sitz-Liegewagen  
Klappfahrstühle, Kinderstühle,  
Leiterwagen, Transportwagen,  
sowie Rohrmöbel und Korb-  
waren. 17693  
In allen Ausführungen  
billigste Preise.  
Reparaturen prompt und billig.  
Eigene Werkstätte.

**Lorenz Walter**  
Tel. 2002 Dammstrasse 36 Tel. 2002  
Hefert billigst alle Sorten  
**Ruhrkohlen - Ruhrkoks**  
Brikets, Anthracit, Eiform-Brikets  
ebenso la. engl. Hausbrandkohlen  
wie andere billige Angebote. 9765

**Bülow-Pianos**  
von Prof. Dr. Hans v. Bülow  
sehr warm empfohlen  
neuegebrauchte  
weit unter Preis  
bei 61917  
Siering, C 7, 6.

1 Sopra, 1 Alt, 1 Bass,  
Sarrin, 5. J. vert. 7599  
L 14, 2 part.  
**la. Pianos**  
Niedrige Preise u. daher  
zu bill. Preisen bei 64102  
Güther, B 4, 14.

**Neue Möbel**  
Plurgarderoben . . . 18.-  
Schreibtische u. Tische 30.-  
Moderne Trüme . . . 38.-  
Taschen-Divane . . . 45.-  
Umbanten m. Spiegel 62.-  
Spiegelschränke . . . 90.-  
Jugend-Küchen . . . 125.-  
Hochleins Büfets 165.-  
Eleg. Schlafzimmer 350.-  
Schwere Speise- 61812  
zimmer, eichen. 650.-  
Teilszahlung gestattet.  
**Aberle, G 3, 19**

Größere Polster Divans,  
Sofas, Berstos,  
vollständige Küchen und  
andere einzelne Möbel  
billig abgegeben. Teils-  
zahlung gestattet. 62688  
E 2, 3 part.

**Abbruch-Material**  
unt. etl. Lagen gut erhalten zu  
verkaufen. 7400  
Waldhofstraße 23—27  
Schmiedemeister Zimmermann  
(Weiterstadt), ganz billig zu  
verkaufen. 64016  
Schimperstr. 24, part.

**Liegenschaften**  
**Privathaus**  
nächtl. dem Partring ge-  
legen, mit hübschen 5 Zim-  
Böhrungen sehr ren-  
tabel, bei Verköfen außer-  
ordentlich preiswert unt. gänzl. Beding-  
zu verkaufen. Näh. durch  
Immobilien-Bureau  
Levi & Sohn G 1, 4  
Dreiliedr. Tel. 595.  
64102

**Nah dem Wasserturm**  
schönes gutes Haus mit  
großem Garten (Nicht von  
2 Seiten preiswert zu ver-  
kaufen. Näheres durch  
7623 Max Schuster,  
Tel. 1218. Ab. Bar. Nr. 15.

**Bäckerei**  
gut rentierend, wegen  
Eodesfall weit  
unter amtlicher  
Schätzung zu ver-  
kaufen. 63918  
Leop. Simon  
C 7, 11 Tel. 2854.

**Stammbauhaus, Stagenvilla**  
im Villenort Nordbad (Hei-  
delberg) zu verk., gelunder u.  
günst. Lage, neuzeitlich ausgef.,  
billig zu verkaufen. Näheres  
Max Jockler, 33, II. L.  
62151

**Bauweise Villenbaufläche**  
für Baumeister und Arbeiter ge-  
eignet, in verschied. Größen u.  
Lagen, **Einfamilienwoh-  
häuser** v. 1000 Mk. an, Ge-  
baufläche für Geschäfte, u. s. w.  
erbeten, unter den günstigsten  
Beding. zu verkaufen. 67106  
Ndb. P. Holz, Buechelstr.  
Seidenheim, Saupfer. 182.

**Seidenheim.**  
Neuerbaute Wohnhäuser,  
L. u. 1904, zu verkauf. u.  
zu vermieten. 21607  
Thomas Herdt, Maurermeister.

**Heidelberg.**  
Villa Schierbaderlandstr.  
140 u. St. Nauerhaus-Bohne  
sammeln u. bei der eibr. Stau-  
brände zu verkaufen. 11  
Köbe Räume. -aramentier-  
beizma. Größter Garten. Näh.  
bei Georg Worr, Eigen-  
schaftsagantur, Heidelberg,  
Friedrichstr. 1. Telephon 1004.  
63812



# Ulster Paletots Anzüge

Der gemeinsame Einkauf für unsere 12 Geschäfte ermöglicht uns wirklich erstklassige Kleidung preiswert zu verkaufen.

Wir offerieren chice

## Herren-Ulster

zweireihig

Unsere Preislagen Mk.	24 <sup>00</sup>	28 <sup>00</sup>	30 <sup>00</sup>	33 <sup>00</sup>	36 <sup>00</sup>
	40 <sup>00</sup>	44 <sup>00</sup>	50 <sup>00</sup>	54 <sup>00</sup>	bis 60 <sup>00</sup>

## Herren-Paletots

zwei- und einreihig

Unsere Preislagen Mk.	20 <sup>00</sup>	24 <sup>00</sup>	28 <sup>00</sup>	33 <sup>00</sup>	36 <sup>00</sup>
	40 <sup>00</sup>	44 <sup>00</sup>	48 <sup>00</sup>	54 <sup>00</sup>	bis 74 <sup>00</sup>

## Herren-Anzüge

zweireihig, die grosse Model

Unsere Preislagen Mk.	18 <sup>00</sup>	24 <sup>00</sup>	28 <sup>00</sup>	33 <sup>00</sup>	36 <sup>00</sup>
	40 <sup>00</sup>	44 <sup>00</sup>	48 <sup>00</sup>	54 <sup>00</sup>	bis 68 <sup>00</sup>

## Burschen-Ulster

Neuheiten in Stoffen nach englischer Art

Unsere Preislagen Mk.	15 <sup>00</sup>	18 <sup>00</sup>	20 <sup>00</sup>	24 <sup>00</sup>	28 <sup>00</sup>
	30 <sup>00</sup>	33 <sup>00</sup>	36 <sup>00</sup>	40 <sup>00</sup>	bis 42 <sup>00</sup>

## Knaben-Ulster

neueste Façons

Unsere Preislagen Mk.	5 <sup>50</sup>	7 <sup>00</sup>	8 <sup>00</sup>	9 <sup>00</sup>	10 <sup>00</sup>
	11 <sup>00</sup>	12 <sup>50</sup>	14 <sup>00</sup>	16 <sup>00</sup>	bis 24 <sup>00</sup>

## Knaben-Anzüge

zweireihig und Blusen-Façon

Unsere Preislagen Mk.	2 <sup>50</sup>	4 <sup>00</sup>	6 <sup>00</sup>	8 <sup>00</sup>	9 <sup>50</sup>
	11 <sup>00</sup>	14 <sup>00</sup>	16 <sup>00</sup>	18 <sup>00</sup>	bis 30 <sup>00</sup>

Mannheim  
Strohmarkt

# Gebr. Manes

Planken  
P 4, 12



Spezialhaus ersten Ranges für moderne Herren- und Knaben-Kleidung  
Zentralverkaufshaus: Nürnberg. Zweiggeschäfte: Mannheim, Wiesbaden, Bochum, Chemnitz, Plauen, Gera, Fürth, Bamberg, Bayreuth, Ansbach, Kaiserslautern.

## Buntes Feuilleton.

Die Artillerie der Flugmaschine. Dichter und Träumer haben uns schon phantastische Zukunftsbilder jener Zeiten beschildert, da die Eroberung der Luft die Lebensgewohnheiten der Menschheit von Grund auf umzuwandeln wird. Nun folgt den Phantasien der Dichter ein Zukunftsbild des Ingenieurs, der seine fähigen Visionen mit mathematischen Formeln beweist: der bekannte französische Flieger und Flugzeugtechniker Alder, dem die junge Kunst des Fliegens manche nützliche Erfindung verdankt, veröffentlicht in Paris eine Abhandlung über die Strategie der Luft. Der Ingenieur verlegt sich dabei im Geiste in eine vielleicht nicht allzuferne Zeit, da das Flugzeug die gleiche Sicherheit bieten wird wie heute vielleicht ein Fahrrad. Die Manöver von künftigen Flugzeugverbänden werden mit der gleichen Gründlichkeit erörtert wie die Schwierigkeit eines Zielens aus den Lüften; dabei gibt der Verfasser ein Bild von den mannigfachen Angriffswaffen, über die das Flugzeug verfügen wird. Es ist eine ganze Serie von Wochengeräten, die dem Militärflieger zur Verfügung stehen, Torpedos, Granaten, Rettungsgranaten und Fallschirmgranaten. Diese merkwürdigen Geschosse sind an einem Fallschirm befestigt und gleiten ganz langsam durch die Lüfte. Wenn eine feindliche Flugmaschine mit den weitausgespannten feinen Drähten dieser schwebenden Bombe in Berührung kommt, gleitet automatisch ein Draht gegen die Granate, die sich nun in den Lüften entzündet und im weiten Umkreis alle Flugzeuge oder Lenkbalkons vernichtet. Eine andere, nicht weniger furchtbare Waffe bilden Pfeile, dünne Metallspitzen, die kann die Dichte einer Strichnadel aufweisen. Sie sind fast gebämmer, laufen in eine außerordentlich feine Spitze aus und können bei einem Fall aus größerer Höhe Tod und Verderben säen. Alder hat mathematisch berechnet, daß ein solcher dünner Pfeil von etwa 50 Zentimeter Länge und 1 Zentimeter Durchmesser bei einem Sturz aus einer Höhe von 500 Meter die Kraft besitzt, einen Menschenkörper vollkommen zu durchdringen. Aber der Flieger der Zukunft wird noch kleinere Pfeile mit sich führen, Nadeln von 10 Zentimeter Länge, die dafür ein wenig dicker sind, alles in allem aber kaum ein Gramm wiegen. Ein Flugzeug, das 200 Pfund dieser Pfeile mitführt, würde dann 100 000 dieser gefährlichen Projektile besitzen, und sie je nach der Geschwindigkeit des Fluges mit einer Schnelligkeit von 50-350 Weilschüssen in der Minute zum Erdboden hinabsenden können. Wenn der Flieger mit 35 Sekundenmeter Schnelligkeit durch die Lüfte fliehet, braucht er zur Entladung seiner 100 000 Metallpfeile nur 4 Min. 45 Sekunden. Aber der Militärflieger wird sich in kommenden Zeiten nicht auf die Erkundung des Gegners und auf den artilleristischen Angriff aus den Lüften beschränken: er wird auch die Aufgabe haben, feindlichen Flugzeugen und Lenkbalkons den Ausblick zu erschweren und damit Beobachtungen aus den Lüften zu verhindern. Um den Gegner zu "blenden", wird der Flieger sehr feine Gewebefasern aus, wobei er von seiner Artillerie unterstützt werden kann. Denn auch vom Erdboden aus werden die Geschöpfe dann Gewebefasern in die Atmosphäre werfen, die in einer gewissen Höhe explodieren, ohne die Fasern zu verbrennen. Dann entleert in den Lüften eine Art Nebel, das die Schraff der feindlichen Flugzeuge ausschaltet. Mit 1000 Kilogramm dieser Gewebefasern kann man 2 Millionen Kubikmeter Luft undurchsichtig machen. Aber auch schwarzer Rauch wird dazu dienen, Erkundungen durch die Atmosphäre zu erschweren. Mit einem Gramm einer bestimmten Substanz kann man 100 Kubikmeter Luft verdunkeln, mit 100 Kilogr. wäre also ein Flieger imstande, 10 Millionen Kubikmeter in Finsternis zu hüllen. 20 Flugzeuge, die in gleicher Höhe operieren, können auf diese

Weise eine 4 Kilometer breite, 4 Kilometer lange und 50 Meter dicke Rauchwolke erzeugen, die jede Orientierung aus größeren Höhen unmöglich macht. Wie phantastisch diese Zukunftsbilder des Ingenieurs auch einstweilen anmuten mögen, die angegebenen Zahlen beruhen auf strengen Berechnungen und geben so einen klaren Einblick in die atmosphärischen Veränderungen, die die moderne Wissenschaft hervorbringen könnte.

Rattenpindel und Schweineorgel. Wie ein Mitarbeiter des "Tierfreunds" berichtet, hätte die undankbare Welt vor kurzem die Sekularfeier einer Erfindung begehen können, die an Originalität ihresgleichen sucht, insofern sie die Muskelkraft der Ratten als Antrieb für eine kleine Spinnmaschine verwertete. Ein in Spanien in die Gewalt der Engländer geratener Franzose namens Duchat, hatte seine unfreiwillige Mühe zur Herstellung eines kleinen Apparates benutzt, in dem eine Ratte durch ihre Bewegungen ein Rädchen in ähnlicher Weise in Bewegung hielt, wie es in trommelartigen Käfigen durch Schabenden geschieht und in größerem Maßstabe noch heute in englischen Nachtbäusern für kleinere Verbrecher der Fall ist. Der Apparat gelangte in den Besitz des Ingenieurs Francis Gatton, der die seltsame Erfindung durchkonstruierte, so daß auch die kleinste Bewegung der Ratte ein Rädchen um ein Stück weiter drehte, das er zum Spinnen von Wolle benutzte. Mit Verwendung von zwei Ratten brachte er es fertig, innerhalb sechs Wochen 4000 Fäden in der Länge von je 1/2 Yard herzustellen, und die Sache schien ihm wegen der billigen Futterkosten der Ratten so rentabel, daß er ernstlich an eine Verwertung der Idee im großen dachte und schon mehrere tausend Ratten beisammen hatte, als sein Tod der "praktischen" Erfindung ein Ende setzte. Ueberschrieben wird diese Erfindung aber doch noch durch die Schweineorgel des Biscount of Wimbington, eines Sonderlings des 18. Jahrhunderts, der eine Anzahl junger Schweinechen verschiedenen Alters in nebeneinander gereihete Schmale Kästchen setzte, so daß ihre Schwänze aus Löchern in den Holzwänden auf ein Längsbrett herausragten, über dem eine Klaviatur mit Sämnern angebracht war, so daß beim Anschlagen einer Taste das getroffen Tier einen feinen Ulter und Stimmgang entsprechenden, mehr oder minder hohen, quälenden Schmerzston ausstieß.

Der Mann in Frauenkleidern. Der Dozentent des Berliner Polizeipräsidiums hat am 27. September eine sonderbare Verfügung erlassen. Er entschied, daß der Kaufmann Josef Meissner aus Mühlendorf von ihm die Erlaubnis erhalten solle, Frauenkleider zu tragen. Meissner, der 48 Jahre alt ist, stammt aus einer bayerischen Bauernfamilie, war jahrelang Mesner, nachher Trappistenkater und ist jetzt Kaufmann. Von frühesten Jugend an hatte er den unüberwindlichen Drang, in Frauenkleidern zu gehen, und dieser Trieb ist so mächtig in ihm, daß er sich in Männertracht unglücklich fühlt und sich mit Selbstmordgedanken trägt. Sobald er jedoch Frauenkleider anlegt, verschwinden alle trüben, niederdrückenden und quälenden Gedanken, und er fühlt sich wohl und frei, sicher und glücklich. Meissner ist wiederholt wegen des Tragens der Frauentracht angeklagt worden, aber bisher immer, zuletzt in dritter Instanz, vom königlichen Oberlandesgericht München im Dezbr. v. J. freigesprochen worden. Trotz dieses Freispruchs hat sich Meissner, um den zuständigen Behörden den Beweis zu erbringen, daß es sich bei ihm tatsächlich um einen angeborenen Verleibungsrieb handelt, an den Rechtsanwalt Feig Selten in Berlin gewandt, um die Erlaubnis zu erwirken, als Frau ruhig und unauffällig leben zu dürfen. Der Anwalt überreichte dem Polizeipräsidium ein ausführliches Gutachten der Spezialärzte Dr. Magnus Hirschfeld und Dr. Ivan Bloch nebst Photographien, die Meissner in Männer- und Frauenkleidung darstellen. Der Polizeipräsident hat daraufhin gestern in Ueber-

einstimmung mit mehreren früheren Verfügungen dahin entschieden, daß er „gegen das Tragen von Frauenkleidern seitens Meissners nichts einzuwenden habe“.

Die Naturgeschichte des Fuchses. Eine zehnjährige Schülerin der 7. Klasse einer höheren Mädchenschule schreibt wie man der Zgl. R. erzählt: „Der Fuchs. Der Fuchs hat einen langen Schnabel. Der Schnabel ist sehr spitz. Die Zähne des Fuchses sind sehr scharf. Der Fuchs hat die Zähne so eingerichtet, daß er die scharfe Zähne nach vorne hat. Er hat sie so scharf, daß er Tiere fressen kann. Darum nennt man in Raubtier. Die Nase des Fuchses ist sehr spitz, vorne an die Nase ist sie etwas nach. Darum kann er gut riechen, aber die Ohren sind nicht so spitz, aber er kann gut hören. Das war der Kopf des Fuchses.“ — Diese doch gewiß sehr schöne Behandlung erhielt (ungerecht, wie nun die Welt einmal ist) das Prädikat: „Recht nachlässig IV.“

Das Neueste von der Mode. Wenn Madame ein neues Kostüm braucht, sind auch die Mittel dazu vorhanden — sagt der galante Franzose — trotz der herrschenden Teuerung, steht er dann wohl leise hinzu, wenn er sieht, mit welchem Raffinement schon lange getragene Kostüme in neue, überraschende Formen gebracht und mit Hilfe neuer Befüge so vollkommen verwandelt wurden, daß sie selbst den neugierig spähernden Augen der lieben Freundinnen nicht mehr bekannt erscheinen. Dieser Verwandlungs-Prozess, aus einem getragenen Sommerkleid, ein elegantes Uebergangskleid zu lassen, ist mit Hilfe der wieder sehr beliebten Zusammenfügung zweier verschiedenen Stoffe leicht zu bewerkstelligen. Selbst der enge Rock ist durch Einfügen andersfarbiger Stoffwidel in die Seitennähte rechts und links neben dem Borderteil, leicht zu modernisieren und zu erweitern. Auch zu dem sehr modernen Ueberkleid mit hochgeprägelter Taille ist solch getragenes Kleid umzuarbeiten. In diesem Falle wird die linke vordere Seitennäht aufgetrennt und die beiden Ränder mit breitem Saum durch große Anzüge auf einem andersfarbigen weiten faltigen Unterscheid gehalten, das in hohem Maß bis hinauf zum Gürtel geht. Vorartig sieht sich vom Ueberkleid dann der Stoff bis hoch hinauf zur Taille fort und läßt hier einen Kragen und Kermel vom Stoff des Unterkleides frei. Umgeschlagene runde Manschetten und ein Gürtel mit langen gleichmäßig breiten Enden von Samt mit je drei bis fünf Perl- oder Metallgrelots entweder mit einer der beiden Farben harmonisierend oder in schwarz dagegen wirkungsvoll abstechend, geben dem ganzen Kostüm eine solche Note. Die Hauptfache aber bei diesen Modernisierungen ist — man spart an derartigen Kostümen Geld, viel Geld, das man zu einer der vielen anderen Modenschöpfungen verwenden kann, welche die neue Saison dem schönsten Geschlecht wieder gebracht. — Noch unentschieden ist es, ob der fleidame, weiche Gaminhut nicht bald, trotz seiner augenblicklichen Beliebtheit, von dem reizenden Holländerhäubchen oder von der feinen Schüte verdrängt wird, die mit ihrem weichen, zartfarbigen Seidenfutter einem frischen Gesicht so wirkungsvoll als Folie dient. Sicher ist jedenfalls, daß der große flache Hut mit breitem Rand sich durch alle die kleinen Formen in ihrer lesten Vielfaltigkeit nicht ganz verdrängen läßt. Mit kostbaren Bleistreifen oder den neuen eigenartigen imitierten Federn aus glänzender Seide wird er zur eleganten Abendtoilette stets unerlässlich sein. Vorjährige Modellen sind durch die neuerdings viel verwendete Seidenfranse am Rande und Befestigung einer nachliegenden Federröhre, die unter einem hochauftretenden Federgestel schließt, höchst reizvoll zu modernisieren.

Jeanette von Majal.

# Bekannt grösste Auswahl

in chicen

- Jacken-Kleidern
- Flausch-Mänteln
- Samt- und Plüsch-Mänteln
- Englischen Mänteln
- Tuch- u. Kammgarn-Mänteln
- Röcken, Blusen und Jupons
- Kinder-Kleidern u. Paletots

zu besonders billigen Preisen.

Sonntag, den 8. Oktober bis 7 Uhr abends geöffnet.

Der neue Herbst- u. Winter-Katalog 1911/12 ist eingetroffen und wird auf Wunsch gratis zugesandt. 18616

## L. Fischer-Riegel

Tel. 1680 Mannheim E 1, 3/4

**Tierklub-Verein Mannheim, E. V.**  
Tierspi (verläng. Stephanienvorstadt)  
Verpflegung und Fütterung, sowie schmerzlose Züchtung von Hunden und Katzen. 18700

**TANZ-UNTERRICHT**  
Zur Komplettierung meiner einfachen, jedoch feinen Lehr-Kurse können noch einige Herren teilnehmen.  
Herm. OCHSEN, A 2, 3.

**Wirtschafts-Empfehlung.**  
Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich meine Wirtschaft zum Schloßbrunnen auf dem Lindenhof wieder übernommen habe. Ich führe vorz. Moninger Bier, sowie warme und kalte Speisen und Lade zu gest. Besuche freundlich ein.  
Karl Josef Mayer, Wwe.

**Strachtbriefer** Dr. H. Haas Buchdruckerel

### Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem kt. Publikum von hier und Umgebung, sowie meiner wertvollen Nachbarschaft mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich das

**Gasthaus zum Schwanen**  
Friedrichstraße 27 - Neckarau  
(neu renoviert) übernommen u. Samstag, 7. Oktober eröffnen werde.

Mein einziges Bestreben wird es sein, meine wertvolle Gänge mit nur prima Speisen und Getränken zu bedienen. Ferner stellen den kt. Vereinen schöne geräumige Nebenräume zur Verfügung, die auch ohne Zutrittswang vermietet werden.

Um geneigten Zuspruch  
**Theodor Laubengauer**  
und Frau.

### Pfalz, Hessen und Umgebung.

(-) Frankenthal, 4. Oktober. Die Stadtverwaltung hat jetzt ihren Bestrebungen, die auf den Ausbau der Schiffahrtsverbindung mit dem Rhein bzw. des Frankenthaler Kanals und auf die Anlage eines modernen Hafens bei der Stadt Frankenthal gerichtet sind, in einer Eingabe an das kgl. Staatsministerium Ausdruck gegeben, aus der folgendes aus der Begründung besonders bemerkenswert ist: „Allenfalls bedingt die Industrie, insbesondere die Großindustrie nach einer bequemeren Verbindung mit dem Wasser und bevorzugt zu ihrer Anstellung Plätze in gleichzeitiger Nähe des Wassers und der Bahn. Schon haben einige, mit großem Kapital ausgestattete, und eine zahlreiche Arbeiterschaft beschäftigende Fabriken sich darum, entgegen ihrer ursprünglichen Absicht, genötigt gesehen, sich im benachbarten Baden oder Hessen niederzulassen. Die Bemühungen der Stadtverwaltung, Unternehmungen, deren Zugehörigkeit zur Frankenthaler Industrie außer Zweifel stand, zur Ansiedelung in Frankenthal zu bewegen, blieben erfolglos, da in allen Fällen Anschlag an die Bahn und an die Wasserstraße zur unbedingten Voraussetzung gemacht wurde. Und nicht nur neugegründete Unternehmungen blieben Frankenthal fern, selbst am Ort angelegene Firmen waren gezwungen, ihren Betrieb einzustellen, wie die „Vereinigte Holzindustrie“ und die „Eisenhütte“, Industriezweige, welche ganz besonders auf die Vermeidung der Wasserstraße angewiesen sind, um sich die nötigen Rohprodukte auf billigerem Wege beschaffen zu können. Es sieht sich Frankenthal in seiner Entwicklung abwärts und muß befürchten, vom Wettbewerb benachbarter Industrien mit günstigeren Verkehrsbedingungen für den Bezug von Roh- und Hilfsstoffen und den Versand der Fabrikate beiseite geschoben zu werden. Und doch sind gerade hier alle anderen Vorbedingungen für die Ansiedelung von Industrie in so vollkommenster Weise gegeben, daß durch die Zusammenfassung der Industriegebiete Ludwigshafen a. Rh. und Frankenthal mit dem Nordhafen in Frankenthal und dem Südhafen in Ludwigshafen ein Industriezentrum geschaffen werden könnte, welches das mächtigste im ganzen Königreiche Bayern zu werden vermag und als ebenbürtiger Konkurrent neben Mannheim bestehen könnte, so daß der Ausbau des Kanals zum Rhein, haben direkt als eine unaufschiebbare Aufgabe des Staates im wohlverstandenen Bundesinteresse bezeichnet werden muß.“ Die sehr ausführliche Eingabe, die von der industriellen Entwicklung Frankenthals ein anschauliches Bild zeichnet, schließt mit der Bitte, das Staatsministerium möge das vom Kaiser über das ausgearbeitete Projekt einer neuerlichen Prüfung unterziehen und dem Landtage eine entsprechende Vorlage zugehen lassen, daß die zur Durchführung dieses Projektes erforderlichen Mittel im Staatshaushaltsplan für die Jahre 1912/13 bereitgestellt werden.

### Sportliche Rundschau.

**Luftschiffahrt.**

rr. Baden-Baden, 5. Oktober. Das Luftschiff „Schwaben“ unternahm auch heute wieder zwei Passagierfahrten mit je sieben Teilnehmern. Die Vormittagsfahrt dauerte zwei Stunden und ging über Baden-Baden und verschiedene Schwarzwald- und Rheinorte. Die Nachmittagsfahrt gleichfalls von zweistündiger Dauer, dehnte sich bis nach Durlach und Karlsruhe aus mit Hin- und Rückfahrt über Baden-Baden. Am gefährlichsten gestaltete sich die letztere Fahrt, da sie bei schönem und stürmischen Wetter stattfand.  
Friedrichshafen, 5. Okt. Das Militärluftschiff unternahm heute abend eine Geldwindleistungsfahrt. Es erzielte beim Gang von drei Motoren die Schnelligkeit von 21 Sekundenmeter, mit zwei Motoren 18 Sekundenmeter. Verlangt sind von der Militärbehörde nur 16 Sekundenmeter.

Wiener Café Börse Café Carl Theodor  
E 4, 13 O 6, 2

### Täglich hervorragende Künstler-Konzerte

Gleichzeitig bringe meinen Billard-Saal mit 6 Billard (alle neu) in gefällige Erinnerung. Schönes grosses Versammlungslokal für grössere Gesellschaften stets zu haben.

Inhaber: Jean Schobert.

### Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum mache die ergebene Anzeige, dass ich das

### Restaurant „Rheinpark“

an der Stefanienvorstadt übernommen habe und auf eigene Rechnung betreibe. Es wird mein Bestreben sein, meine werten Gäste durch Verabreichung bester Speisen und Getränke auf das Gewissenhafteste zu bedienen. Meine Lokalitäten sind für Vereinsabende sehr geeignet u. als angenehmer Aufenthalt für Familien bestens bekannt. Neben Ludwigshafener Bürgerbräu (Pilsner Brauart) und Münchner Augustinerbier führe ich reell Weine bei billigsten Preisen. Auf meine Hausschlachtereie mache ich noch besonders aufmerksam. Mich bestens empfohlen haltend, bitte ich um geneigtes Wohlwollen.

Eugen Lattner, Restaurateur,

langjähriger Geschäftsführer Hauptbahnhof-Restaurant. 18622

### Bekanntmachung.

Verheirathung der Bundesräthe in Badenheim und Rheinau betreffend.

Die Pläne zur Aufhebung von Scheidungen, Scheidungen u. Waisensachen, anlässlich des am 15. und 16. Oktober d. J. im Hauptort Badenheim und Rheinau stattfindenden Reichstages werden für Badenheim am Donnerstag, den 11. Oktober d. J., vormittags 10 Uhr an den Plänen in Badenheim und für Rheinau am gleichen Tage nachmittags 3 Uhr auf dem Markttag in Rheinau veröffentlicht.  
18604  
Badenheim, 4. Okt. 1911.  
Gemeindevorstand.  
Vollz. Red.

### M. REUTLINGER & Co.

O 3, 1 Hofmöbel-Fabrik O 3, 1

### BILLIGE BÜRGERLICHE WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN

- Eich-Speisezimmer Buffet 200 cm breit . . . . . Mk. 750.—
- Schlafzimmer mit Interier, mit 200 cm breit Spiegelschrank . . . . . Mk. 750.—
- Herrenzimmer mit Leder-Canapé . . . . . Mk. 750.—

In bester Ausführung 18670

Besichtigung in unseren Ausstellungsräumen.

### Verlobungs-Anzeigen

In modernster Ausführung liefert rasch und billigst  
Dr. H. Haas Buchdruckerel, G. m. b. H.

### Radsport.

\* Donnersd. der Allgemeinen Radsportunion. Am vergangenen Sonntag kam die alljährliche Dauerfahrt Mannheim-Karlsruhe und zurück des hiesigen Hauptkonjunktur zum Austrag. Die Beteiligung war dem stürmischen Wetter entsprechend gering, aber trotzdem wurden vorzügliche Leistungen erbracht. Punkt 3 Uhr wurde der erste Fahrer an dem bekannten Startwirthshaus der hiesigen Radsportverbände, der Wirthschaft „Zur Erholung“ hinterm Neckarauer Uebergang entschlüsselt. Ihm folgten die weiteren Fahrer in Abständen von drei Minuten. Der zuletzt abgegangene Fahrer Hillenbrand überholte die vor ihm liegenden Fahrer der Reihe nach und traf um 1:19 Uhr mit 4 Stunden 7 Minuten Fahrzeit als Sieger am Ziel in Schwetzingen ein. Ihm folgten in kurzen Abständen die Fahrer Köhler, Hertig und der Sieger der Klasse 3 Georg Martin. Die gefahrenen Zeiten sind in Anbetracht des stürmischen Windes vorzüglich. In Schwetzingen war Vereinigung mit dem Heilbringer Konjunktur, das in Stärke von etwa 100 Personen erschienen war. Die Schlussankunft findet am nächsten Sonntag ab Wasserturm halb 8 Uhr statt. Es wird zur Heidenheimer Straße und von da über Neckarau zum Neckarrestaurat gefahren, wo sie mit einer Familienaufmerksamkeit der Unionmitglieder mit Musik und Tanz schließt. Die nichtfahrenden Damen und Herren wollen zu Fuß oder mit dem Motorboot folgen.

### Rasenspiele.

\* Fußball. Sonntag nachmittags 3 Uhr findet auf dem Sportplatz bei der Heidenreihe ein hochinteressantes Fußballspiel (Verbandsspiel A) zwischen dem hiesigen B. F. V. „Union“ und dem Fußballklub „Hörsing“ statt.  
\* Tischtennis. Am kommenden Sonntag findet auf dem Unionplatz das Schlußspiel um die Meisterschaft der C-Klasse des Verbandes Süddeutscher Fußballvereine zwischen Fußballklub Heiden-Nordend, Frankfurt a. M. und S.-M. Höchst, Pforzheim statt. Beginn des Spieles 8 Uhr.

Sonntag, den 8. Oktober und folgende Tage

Grosse Ausstellung

# DIE NEUE MODE

für Herbst und Winter

## GESCHW. ALSBERG.

### Zu verkaufen

**Kinderwagen**  
(vernickelt), fast noch neu, Sportwagen (naturlackiert), beide mit Gummireifen, zu verkaufen. 7810  
Wo, sagt die Exped. d. Bl.  
Grauer Militär-Mantel bill. zu verkaufen. Q 7, 12, 5. St. 7825

Guterehalt. Schreibstisch zu verkaufen. C 3, 10, 1 Tr. 7823

**Edeneinrichtung**  
für Kolonialwaren, fast neu, zu verkaufen. 64206  
Wäcker, L. 3, 3.

**Zu verkaufen**  
1 weicher Kinderwagen auf Federn, 1 Sportwagen, 1 Sportleib-Apparat kompl., 1 Waschtisch für Eßzimmer, 7831  
Friedrichsleiderstr. 23.

**Wendeltreppe**,  
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 64297  
Wilhelm Rahn,  
O 5, 16, Teichb. 1388.

**Hollhündin**, 2 Jahre alt, sehr wachsam, auch zur Jagd verwendbar, zu verkaufen.  
Abendmarkt, 47. pri. 7813

**Jagdhund**  
Griffon sowie Dobermann, beide rasch und u. 1 1/2 Jahre alt, billig zu verkaufen. 7832  
Abendmarkt, 41. pri.

### Stellen finden

#### Isolierbranche.

Per sofort oder 1. Januar junger Mann gesucht, ca. 25 Jahre alt, für Bureau.  
Reflektiert wird auf tüchtigen, branchenkundigen Herrn, welcher kaufmännisch die Diefel- und Korksteinbranche kennt und leistungsfähige Korrespondenz selbst leisten kann. Offerten unter Nr. 64292 an die Expedition dieses Blattes.

Bessere Handbatterien wichtig, verlässlich, selbständig u. in jeder Beziehung lauter, zur Führung des Haushaltes eines einzelnen Herrn gesucht. Das Mitbringen eigener Zelle, nach Wohn- u. Schlafzimmer ist erwünscht. Bei zufriedenstellenden Vorkäufen handelt es sich um eine recht angenehme u. dauernde Stellung. Selbstgeschriebene Angebote mögl. mit Bild, u. Z. 64293 an die Exped. d. Bl. erbeten. Ein bestehendes, tüchtiges

#### Mädchen

welches in Zimmer- u. Hausarbeiten sehr bewandert ist, gut nähen u. bügeln kann und im Besonderen sehr guter Jungfer ist, findet sofort oder auf 15. Oktober als

#### Zimmermädchen

aus Stelle.  
In erfog. O 3, 1, 1 Trepp.  
Rumpfstr. 64276

# Romeo-Stiefel

## für Herren und Damen

in eleganter, solider Ausführung zum

Einheitspreise von Mark

in neuesten englischen, amerikanischen und deutschen Fassons, schwarz und farbig, in Schnür-, Schnallen-, Zug-, Knopf-, auch in Derby-Schnitt mit und ohne Lackkappe, auch in ganz Lack.

## Bergstiefel und Promenadenschuhe

ohne Preiserhöhung.

Trotz des billigen Preises nur gute,

dauerhafte und zuverlässige Ware.

# 7

50  
jedes  
Paar

Man lasse sich durch noch billigere Angebote nicht täuschen.

Romeo-Stiefel sind anerkannt die besten.

Romeo-Stiefel sind stets in den neuesten und modernsten

Façons vorrätig.

Bitte genau auf Firma zu achten.

Ein einzig. Versuch macht Sie zum dauernd. Kunden.

Wir bitten dringend um Besichtigung der  
Schnufenster.

Schuhhaus

# „Romeo“

J 1, 5 Breitstrasse J 1, 5

Versand nach auswärts gegen Nachnahme.

— Filialen in vielen grösseren Städten Deutschland. —



**Haasenstein & Vogler A.G.**

Assurance-Anstalt für alle Leistungen u. Zeitschriften der Welt  
Mannheim P 21

### Die selbständige Bezirks- Generalagentur

für einen großen Teil Badens ist bei bedeutender Lebensversicherungsgesellschaft mit gangbaren Nebenbranchen (keine Vollversicherung)

neu zu besetzen.

Pensionsberechtigung, Günstige Vertragsbedingungen. Auch Provisoren von ähnlichen Geschäften der Vertreter. 8137

Strengste Diskretion.

Offerten unter G 2105 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

### Feuerversicherung.

Erstklassige deutsche Gesellschaft hat Ihre

Haupt-Agentur

zu vergeben. Neben Inzasso-Provisionsannahme von ca. Mk. 1000.— wird Bureauzuschuss von Mk. 600 gewährt. Gut eingeführte Persönlichkeiten oder Firmen, die für entsprechenden Neuzugang, speziell auch in besserem Mobiliargeschäft sowie in der Einbruchdiebstahl-, Wasserleitungsschaden- und Retrocess-Vericherung garantieren können und sich persönlich der Acquisition widmen wollen, belieben Offerten einzureichen sub N. 3997 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe. 8115

### Stellen finden

#### Kassierererin

mit In. Referenz, u. guter Handschrift per sofort gesucht.  
Wibert Götzel,  
D 1, 1. 64206

#### Mädchen

das Kochen kann sucht Stelle bis 15. Oktober. Zu erfahren Eichelheimerstr. 25 p. r. 7770

### Lehrlingsgesuche

#### Lehrling

mit guter Schulbildung, und achtbarer Familie sofort für großes, angesehenes Maschinenbureau gesucht. Off. u. Nr. 64263 an d. Exp.

### Liegenschaften

Oberstadt d. Darmstadt. Einfamilienhaus in schöner ruhiger Lage, mit 6 Zimmer, Balkon, Gas u. Wasserleitung, zu verkaufen. Off. u. Nr. 7830 an die Exped. d. Bl.

### Mietgesuche

Mob. 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör in guter Geschäftslage per Nov. gesucht. Offert. u. Nr. 64294 an die Exped. d. Bl.

### Zu vermieten

#### Elegante Parterre-Wohnung

In vornehmster Lage des Stadt, 4 Zimmer mit Zubehör per sofort abzulassen zu vermieten. Sucht H. Tannenbaum  
Königsplatz-Genosse  
Tel. 1770. P 3, 12.

#### Waldstraße, 1. 14, 20.

4. Stock, schöne 5-Zimmer-Wohnung samt allem Anbeh. sofort od. später zu verm. Wäckerl Baden. 7830

#### Max Josefstraße 13

4 Zimmer, mit Wohnküche u. allem Zubehör, elektr. Licht per 1. November zu v. 7699

Friedensheim, Schützenstr. 21 (Blumenhof) pari., 3 Zimmer-Wohnung u. 2 Contoralezimmer sof. bill. zu verm. 7824

### Stallung

#### Stallung

für 3 Pferde und Zubehör mit Heuspeicher und großem Vordach, für Stallger sehr gut geeignet, sofort zu verm. Mob. Bürgermeißer-Str. 22 noetterze. 7838

**Unterricht**

**Gründliche Nachhilfe u. sorgfält. Heberwachung** der Schulaufgaben für den Schüler u. Schülerinnen der Mittelschulen (ei. erprobten Lehrer. Beste Referenzen. Gehl. Off. u. J. L. Nr. 63605 and. Exp.

**Spanisch. geogr. Sprachlehre** von einer Spanierin 7739 teilt spanischen, französischen und englischen Unterricht. Heberfahrungen. Nachhilfe für Schüler. Maria Vidal, O. G. 3, 4 Tr.

**Heirat**

Wohl. evang. Dame, 24 Jahre alt, schlant, brünett, lyrisch-tänzerisch und sehr hübsch gezeichnet, etwas Vermögen, wünscht mit gebildet. Herrn in guter Position (wird Gehalt in Berücksichtigung zu teilen. Gut sitzierter Geschäftsmann bevorzugt. Tüchtigen Vorschlag. Best. Nachrichten sind zu richten an: Nr. 7794 an die Exped. d. Bl.

**Heirat.**

Besserer werdender Herr Hüftiger, wünscht gebildete, unabhängige Dame nicht über 30 Jahre alt, nebenberuflich, behalt. Später. Beschäftigung kennen zu lernen. Darstellung der Verhältnisse und Photographie erwünscht. Diskretion. Briefe unter M. D. 1776 an die Expedition des Blattes.

**Zu verkaufen**

**Edelgutes Gesellschaftsleib** 11 Jg. 5 u. 10. zu best. Ludwigshafen, Wismarstr. 55, II. St. (7810)

**Gasbecken mit Duche**, Gasbecken und Gaslampen zu best. G. 7, 29, 1 Tr. zu best. 7. u. 10. Chober. 7753

**2 Öfen**

„Dauerbrenner“, wie neu, bill. zu best. U. 1, 20a. 7807  
**Neues Fahrrad mit Freilauf**, Vliedman, 2 engl. Bett., 1 neuer Küchenherd. b. 3 u. H. 4. 7791

**Zu verkaufen:**

Prima Dobermannröhre, 1 Jahr alt, sehr schön. 64282 N. 1, L. St. u. Schacht.

**Stellen finden**

**Inspektor-Gesuch.** Wir suchen für unsere Unfall-Hauptpflicht- u. Einbruch-Diebstahl-Branche einen

**Reisebeamten**

für das Grossherzogtum Baden. Gewährt werden festes Gehalt, Provisionen und Reisespesen. Geeignete Bewerber wollen ausführliche schriftl. Offerten mit Angabe von Referenzen einreichen an die General-Agentur der Rheinische Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Mannheim. Hanshaus. 11680

**Tüchtiger, fl. Zeichen**

sofort als Aushilfe gesucht. Bei guten Leistungen evtl. dauernde Stellung. Probefolgen erb. unter F. J. Nr. 64267 an die Expedition des Bl.

**Oberbeamter**

für eine alte gut funktionierende Feuerversicherungsgesellschaft. Wichtig sind die Eigenschaften und Selbstverleugung beim. auch in tüchtiger

**Organisation u. Akquisition**

mit einem kalenderhalt. von 200 000 Stk. pro Monat (siehe Zeitungen) zu best. 10. Oktober zu verkaufen gesucht. Offert. unter Nr. 64285 a. b. Exp. d. Bl.

**Tüchtiger**

**Techniker** mit feiner Handhabung per sofort von feinerer Maschinenfabrik zur Wartung u. Konzeption und Reparaturen

**ge sucht.**

Offerten mit Zeugnisabschriften u. Angabe von Gehaltsansprüchen u. Selbstverleugung sind unter Nr. 64285 an die Exped. d. Bl. 11681  
 Dientliches, fröhliches  
**Gaufmädchen** gesucht. 64274  
 M. Klein & Söhne  
 E. 2, 4/5.

**Extra billiger Verkauf während Oktober-Messe**

**Damen-Kleiderstoffe**

- Halbwollstoffe für Hauskleider Meter 1.— Mk., 60, 35 Pfg.
- Damentuche in uni Farben Meter 1.85 Mk., 85, 55 Pfg.
- Elegante Blusenstoffe in schönsten Neuheiten Meter 1.50 Mk., 95, 75 Pfg.
- 110 cm breite Kostümstoffe englische Wehert Meter 1.65, 110 Mk.
- 180 cm breite Kostümstoffe Meter 1.65, 110 Mk.
- Grün u. blau kar. Kleiderstoffe 1.95, 1.35 Mk., 95 Pfg.
- Schwarz u. weiss kar. Kleiderstoffe 1.80, 1.10 Mk., 55 Pfg.
- Posten karierte Kleiderstoffe für Blusen- u. Kinderkleider Meter 2.—, 1.50 Mk., 95, 75 Pfg.
- Reinwoll. uni Cheviots Meter 2.—, 1.50 Mk., 95, 75 Pfg.
- Blaue Cheviots für Schul- u. Turnkleider besonders stark. Meter 2.50, 1.75, 150 Mk.
- Reinwollene uni Satins. Meter 1.90, 150 Mk.
- Enorm billig Damentuche uni grau und uni blau Meter 125 Mk.
- 130 cm schwarz Cheviot reine Wolle Mtr. 185 Mk.

**Trikotagen**

- Grosse Gelegenheitsposten weit unter Preis.
- Restposten Normalhemden 1.75, 1.40 Mk., 85 Pfg.
- Schwere Normal-Herkuleshemden 3.50, 2.75 Mk., 200 Mk.
- Unter-Jacken . . . . . 1.50, 1.00 Mk., 50 Pfg.
- Grosse Herren-Unterhosen 1.80, 1.35 Mk., 95 Pfg.
- Damen-Normalhemden . . . . . 2.20, 150 Mk.
- Enorm billige Ein grosser Posten
- Gestrickte Kinder-Anzüge Leib u. Seel, alle Gr., Einheitspreis 65 Pfg.
- Ein grosser Normal Kinder-Anzüge 1.80, 1.25, 1.15, 1.05 Mk., 95, 85 Pfg.
- Knaben-Unterhosen verschied. Grössen 135 Mk.
- weit unter dem realen Wert.
- Warme Trikot-Untertailen 1.80, 1.25 Mk., 95 Pfg.
- Ein Reform-Frauenhosen . . . 120 Mk.
- Knaben-Sweaters in enormer Auswahl 3.50, 2.50, 1.50, 100 Mk.
- Gestrickte Herren-Westen bestes Fabrikat 5.50, 3.50, 250 Mk.
- Gewebte Trikot-Unterröcke . 2.50, 150 Mk.
- Gestrickte Frauen-Unterröcke . . 100 Mk.

**Konfektion u. Schürzen**

- Velour-Damenblusen . . . . . Stück 3.25, 2.50, 125 Mk.
- Wollene Damenblusen auf Futter Stück 6.50, 3.75, 260 Mk.
- Halbfertige Wollbatistblusen Stück 3.50, 2.50, 185 Mk.
- Neueste Kimonoblusen mit hochl. Stickerei Stück 6.75, 500 Mk.
- Kostüm-Röcke in schönen Passformen Stück 6.—, 4.50, 2.80, 125 Mk.
- Kinderkleidchen in verschied. Grössen u. neuesten Facons Stück 3.—, 2.25, 1.50, 100 Mk.
- Kindermäntel . . . . . Stück 7.50, 5.75, 425 Mk.
- Kinder-Capes . . . . . Stück 3.—, 2.25, 150 Mk.
- Kinder-Schürzen einf. Form, Stück 55, 45, 35 Pfg.
- Kinder-Schürzen mit Kimono-Aermel u. Ref. Schnitt St. 1.90, 1.35 Mk., 95 Pfg.
- Knaben-Schürzen . . . . . Stück 1.— Mk., 75, 45 Pfg.
- Haus-Schürzen . . . . . Stück 1.25 Mk., 95, 58, 35 Pfg.
- Kleider-Schürzen . . . . . Stück 3.60, 2.40, 150 Mk.
- Blusen-Schürzen . . . . . Stück 2.50, 1.80, 95 Pfg.

**Weisse u. farbige Wäsche**

- Weisse Damen-Hemden Vorderschluss und Schulterschluss . . 2.20, 1.50, 95 Pfg.
- Weisse eleg. Fantasiehemden 2.75, 1.75, 95 Pfg.
- Weisse eleg. Garnituren Hemd und Hose, weit unter Preis 7.50, 5.00, 350 Mk.
- Weisse Kopfkissen gebogt . . . 1.25 Mk., 95, 55 Pfg.
- Weisse Kopfkissen mit Einsatz . 2.50, 1.75, 125 Mk.
- Weisse halblein. Betttücher 3.30, 2.60, 175 Mk.
- Weisse Biber-Betttücher . . . 2.00, 1.50, 120 Mk.
- Farbige Biber-Betttücher . . . 2.00, 1.50, 100 Mk.
- Schwere Tiger-Decken per Stück 100 Mk.
- Farbige Frauen-Hemden 2.00, 1.50 Mk., 95 Pfg.
- Farbige Frauen-Hosen . . . 1.50, 1.00 Mk., 75 Pfg.
- Warme Unterröcke . . . 2.80, 1.95, 1.50, 105 Mk.
- Farbige Frauen-Jacken . . . 1.50, 1.30, 110 Mk.
- Farbige Knaben-Hemden . . . Stück von 65 Pfg. an
- Farbige Mädchen-Hemden Stück von 50 Pfg. an

**Colossal billig 1 Partie gestrickte Kinderjäckchen . . . . . 60 Pfg., 25 Pfg., 15 Pfg.**

- Grosse Posten wollene Jacquard-Schlafdecken . . . . . 1050 750 575 Mk.
- Grosse Posten baumwollene Jacquard-Schlafdecken . . . . . 450 350 250 195 Pfg.
- Grösste Auswahl in Steppdecken . . . . . 950 750 550 350 Pfg.

**Billige Reste und Abschnitte.**

- 2,70 Mtr. Hemdenflanell für 1 Frauenhemd 1.25 Mk., 95 Pfg.
- 3,20 Mtr. Hemdenflanell für 1 Mannshemd 1.65, 1.35, 100 Mk.
- 2 1/2 Mtr. Velours für 1 Kinderkleid 1.80, 1.50 Mk., 95 Pfg.
- 2 Mtr. Sportflanell für 1 Bluse 1.50, 1.20 110 Mk.
- 3 Mtr. rosa Molton für 1 Unterröck 1.10 Mk., 80 Pfg.
- 2 Mtr. weiss Flockpique für 1 Bettjacke 1.20 Mk., 95 Pfg.
- 2,70 Mtr. weiss Köperflanell für 1 Damenhemd 1.35 Mk., 95 Pfg.
- 10 Mtr. weiss Hemdentuch 4.50, 3.50, 300 Mk.

**Sonntag, den 8. Oktober bis 7 Uhr abends geöffnet.**

**Kaufhaus D. Liebhold H 1, 4 Breitestrasse**

**Nähmaschinen-Wehantler.** Günstige prägere Sachlage sucht tüchtigen Mechaniker der ihn auf die Reparatur von Nähmaschinen versteht, oder sich darauf leicht einarbeiten. Lebensstellung — evtl. freie Wohnung. Auf. Off. u. Nr. 64261 a. b. Exp. d. Blattes.

**Schneiderin** Jackettweberin sucht. 64274 Richard Kunze, H 2, 6  
**Dienstmädchen** sofort gesucht für 1785  
 Näheres Schützenstr. 12.

**Stellen suchen**  
 Jung. Mann, latin. gebildet, Stellung als Geschäftsführer, Reiseverwalter od. sonst. Vertrauensposition per sofort oder später. Reaktion kann gestellt werden. Auf. u. Nr. 7765 a. b. Exp. d. Bl.

**Jüngerer strebsamer Kaufmann** mit vorzügl. Kenntnissen, gewandt in allen Kontorarbeiten, längere Zeit tätig als Expedient und Lagerist, sucht per bald Stell. Gest. Angebote unt. Nr. 7768 an die Expedition des Bl.

**Tüchtige Bühlerin** sucht Stellung in Theater, Pension od. Hof oder auswärtig. 8126 Gontardstr. 16/5 b. Tiedemer.  
**Mädchen** sucht Stelle per sofort ab 15. Oktober. H. 7, 18, 1 Tr., nahm. 2-5 Uhr. 2801

**Möbl. Zimmer**

- B 4, 8 3 Tr. (sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. u. c. 7831
- B 5, 11 2. St., schön möbl. Zim. m. 2 Betten u. -couché u. verm. 7415
- B 6, 18 2. St., gut möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer per 1. November u. verm. 7778
- C 1, 14 1 Tr., groß, hell, schön möbl. Zim. u. schl. Zimmer per 1. Okt. zu verm. 8452
- C 4, 6 2 Tr., schön möbl. Zim. u. schl. Zim. u. verm. 7487
- C 4, 20 21 1 Tr., schön möbl. Zim. u. schl. Zim. u. verm. 8063
- D 2, 18 3 Treppen hoch. Ein großes Salonzimmer in schöner Lage mit Pension in verm. 7677
- E 6, 8 3. St. möbliertes Zimmer (sch. zu verm. 7450
- F 2, 9 8 Treppen, gut möbl. Zimmer zum Preise von 28 Mark zu vermieten. 24762
- G 5, 7 11. St. Gut möbl. Zimmer an Herrn oder Dame zu verm. 24739
- G 6, 4 4. St., ein möbl. Zim. u. schl. Zim. u. vermieten. 7485
- H 2, 5 1. Tr., schön möbl. Zim. u. schl. Zim. u. verm. 7029
- H 7, 19 3 Tr., gut möbl. Zim. u. schl. Zim. u. verm. 774
- J 2, 8 11. St. schön möbl. Zim. u. schl. Zim. u. verm. 7369
- K 1, 10, 10. St., gut möbl. Zim. u. schl. Zim. u. verm. 7473
- K 2, 18 2. St. L., gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 7772
- K 3, 8 2 Trepp. möbliertes Zimmer mit separ. Eingang u. verm. 7479
- L 10, 7 parierte elegant möbl. Zim. u. schl. Zim. u. verm. 24750
- M 3, 12 4. St., schön möbl. Zim. u. schl. Zim. u. verm. 7745
- M 2, 10 3 Tr. gut möbl. Zim. u. schl. Zim. u. verm. 7790
- M 4, 2 2. St. L., ein möbl. Zim. u. schl. Zim. u. verm. 751
- N 2, 11 2. St., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 7712
- N 3, 2 1 Tr., möbl. S. für 10 Personen u. verm. 7788
- N 3, 15 2 Tr., schön möbliertes Zimmer u. verm. 7699
- O 3, 9 3 Trepp. kein möbl. Zimmer nur an best. Herrn zu vermieten. 24731
- Q 1, 16 3. St., möbl. Zim. u. schl. Zim. u. verm. 7697
- Q 3, 17, kein möbl. Zim. auf 1. Oktob. zu verm. 7013
- R 7, 87 11. St. schön möbl. Zim. u. schl. Zim. u. verm. 7614
- S 6, 4a 2. St., schön möbl. Zim. u. schl. Zim. u. verm. 7697
- U 5, 7 2. Stod. 1 möbl. u. 1 leer. Zimmer, auch einzeln zu verm. 7448
- Vierzimmer, U 5, 17 3 Tr., kein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. d. Sicht u. verm. 24816
- W 1, 16 1. Tr., schön möbl. Zim. u. schl. Zim. u. verm. 7781
- Gontardstr. 4 4. St., schön möbliertes Zimmer, einzeln zu verm. Näheres III. Stod. 24781
- Gontardstr. 41 Zwei gut möbl. Schlafzimmer per sofort oder später zu verm. Näheres 2. St. 24294
- Gontardstr. 22 4. St., schön möbl. Zimmer u. verm. 7593
- Nächst Kaiserling. Schwehingerstr. 5, 2 Trepp. gut möbl. Zim. u. schl. Zim. u. verm. 7495
- Nächst Kaiserling. Wohn- u. Schlafzimmer gut möbl. u. verm. 7497
- Schwehingerstr. 5, 2 Tr.
- Heinrich Langstr. 34 2. St. u. gut möbl. Zimmer, verm. u. verm. 24793
- Gr. Merzstr. 8 4 Treppen, Nähe Bahnhof und Börsenplatz, schön möbl. Zimmer zu verm. 7697
- Parterre 2a, möbliertes Parterrezim. u. verm. 74786
- Wolgengartenstr. 34 4 Trepp. 1 schön möbl. Zimmer u. schl. Zim. u. verm. 7713
- Wolgengartenstr. 12, 2. St. ein möbl. Zim. u. schl. Zim. u. verm. 7697
- 1691